



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1902**

553 (26.11.1902) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-99745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-99745)



# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseratenannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 2802.

Telephon: Direktion und  
Druckerei: Nr. 841  
Redaktion: Nr. 877  
Expedition: Nr. 218  
Filiale: Nr. 815

Abonnement:  
Tägliche Ausgabe:  
70 Pfennig monatlich.  
Bringertage 20 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
ausschlag Nr. 3.42 pro Quartal.  
Einzelnummern 5 Pf.  
Nur Sonntags-Ausgabe:  
20 Pfennig monatlich,  
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.  
Inserate:  
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pf.  
Kleinere Zeilen . . . 25 „  
Die Kleinzeile . . . 60 „

Nr 555.

Mittwoch, 26. November 1902.

(Abendblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird  
keinerlei Gewähr geleistet.

### Parlamentsbrief.

[ ] Berlin, 25. Nov.

Was das Centrum mit seinem Verwendungsantrag, der nun als § 11a in das Tarifgesetz eingefügt ist, anrichtet, muß es jetzt zu seinem Schrecken durch die sozialdemokratischen Anträge erfahren. Die Sozialdemokraten stimmen gegen den Posttarif, aber verfügen mit freigelegter Hand über die muthmaßlichen Ueberschüsse aus den Einnahmen dieses von ihnen „in den Orlas“ verurtheilten Tarifs!

Bis um 5 Uhr des heutigen Tages wollten die Herren Sozialdemokraten die Kleinigkeit von 292 Millionen aus dem zukünftigen großen Zoll-Portemonnaie herausziehen! 100 Millionen zur Förderung des Volksschulwesens, 49 Millionen zur Aufhebung der Salzsteuer, 100 Millionen für Aufhebung der Zuckersteuer und 43 Millionen zur Herabsetzung der Verbrauchsabgaben für Branntwein! Andere Anträge zur Erleichterung des Reichs-Portemonnaies sollen sich noch in Vorbereitung befinden — man sieht, wie freundlich die Sozialdemokraten über diese Millionen und über imaginäre Einnahmen verfügen, die sie nicht bewilligen!

Der „Vorwärts“ bricht heute in laute Schandensprüche über die gestrige Beschlussunfähigkeit des Reichstages aus, verschweigt aber seinen Lesern und den Genossen wohlweislich, daß diese Beschlussunfähigkeit von der sozialdemokratischen Fraktion selbst herbeigeführt war. Für den eigenen Antrag der Sozialdemokraten stimmten nur acht! 50 Mitglieder der Fraktion hatten den Saal verlassen und dadurch das Haus beschlussunfähig gemacht! Und das soll keine Obstruktion sein?

Bei der heutigen namentlichen Abstimmung wurde der erste 100 Millionen-Antrag mit 211 gegen 59 Stimmen (5 Stimmenthaltungen), der Antrag, 49 Millionen zur Aufhebung der Salzsteuer zu verwenden, mit 190 gegen 64 (4 Stimmenthaltungen) und ein zweiter 100 Millionen-Antrag mit 158 gegen 99 (3 Stimmenthaltungen) abgelehnt. Um 5 Uhr legte Abg. Roltenbuhr einen Antrag über 43 Millionen zur Herabsetzung der Verbrauchsabgaben für Branntwein vor.

Auch dieser Antrag wurde abgelehnt und zwar mit 208 gegen 43 Stimmen (4 Stimmenthaltungen). Inzwischen war ein neuer sozialdemokratischer Antrag zur Einfügung eines § 11 f. eingegangen. Da es aber bereits 1/7 Uhr geworden war, schlug Präsident Graf Ballestrem die Vertagung auf morgen 12 Uhr vor.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 26. November 1902.

Des alten Kaisers letzter Brief an seinen treuen deutschen Diener.

Die „Gartenlaube“ bringt in ihrer soeben erschienenen Weihnachtsnummer eine Reihe bisher ungedruckter, neuerdings

an unermüdeten Stelle gefundener Briefe Bismarcks an seine Gemahlin aus den sechziger und den siebziger Jahren, sowie gleichfalls unveröffentlichte Briefe Kaiser Wilhelms I. an Bismarck. Von den Briefen des Kaisers ist besonders der vom 6. Februar 1888 zehn Uhr Abends datierte, nicht nur wegen seines Inhalts, sondern auch deshalb interessant, weil es der letzte ist, den er an seinen treuen Diener gerichtet hat. Der in Facsimile der „Gartenlaube“ beigegebene Brief lautet:

An den Fürsten Bismarck.

Unmöglich kann ich den heutigen Ehren- und Friedlichen Siegestag vergehen lassen, ohne Ihnen und mir Glück- (und Dankes-) Wunsch zum heutigen Reichstags-Ereigniß auszusprechen, der in seiner Erscheinung und Wichtigkeit einzig dasteht, da alle Parteilichkeit verschwand, und Ihnen den allgemein anerkannten Ruhm zollte!

Möge nur Ihre Gesundheit von der zu großen Leistung nicht leiden!

Den 6. 2. 88.  
10 Uhr Abds.

Ihr  
dankbarer König  
Wilhelm.

### Die Verständigungs-Aktion

Scheint, so schreibt die „Nationallib. Corr.“, wirklich einen bedeutenden Schritt nach der Richtung vorwärts gemacht zu haben, auf welche wir bereits wiederholt hinwiesen: die Regierung schlägt vor, eine Differenzierung des Getreidezolls eintreten zu lassen, d. h. einen Mindestzoll für Braugerste von 4 Mark (statt des Vorschlags von 3 Mark im Tarifentwurf) zu bewilligen unter der Voraussetzung, daß ein Minimalzoll für Futtergerste im Tarifgesetz nicht eingestellt wird. — Dieser Vorschlag hat Aussicht auf Annahme seitens der Mehrheitsparteien, obwohl der größte Theil der Deutsch-Konservativen durchaus noch nicht für dieses immer wiederholt in den Vordergrund getretene Projekt (dessen technische Durchführung durchaus nicht so schwierig ist, wie vielfach behauptet wird) gewonnen ist und noch keine Erklärung abgegeben hat. — Auf der gestrigen Konferenz der Fraktionsvertreter mit dem Reichskanzler dürfte vielleicht die endgültige Entscheidung für eine Verständigung gefallen sein. Die Mittheilung, daß an der Besprechung beim Reichskanzler auch Abg. Dr. Sattler theilgenommen würde, beruht auf einem Irrthum. Die Mitwirkung Dr. Sattlers bleibt einem späteren Stadium der Besprechungen vorbehalten. — Unter der Spitzmarke „Das Kompromiß ist fertig!“ schreibt die „Freisinnige Zig.“: Zwischen den Regierungen einerseits und der Centrumspartei andererseits ist das Kompromiß abgeschlossen und eine Mehrheit für dasselbe durch den Anschluß anderer Parteien gesichert. In der Temperatur, welche die Obstruktion der Sozialdemokratie im Reichstag hervorgebracht hat, ist die Einigung rascher und vollständiger erfolgt, als man bisher irgendwie annehmen konnte. Die Mehrheitsparteien sind den Sozialdemokraten überaus dankbar dafür, daß die Obstruktionsreden ihnen weitere Zeit ermöglichen zur vollständigen Verständigung vor Beginn der Verhandlungen über den Posttarif. Die Regierung ist einverstanden mit der Erhöhung des Mindestzolls für Gerste von 3 auf 4 Mark, sofern es sich um Braugerste handelt, wogegen der Mindestzoll für Futtergerste überhaupt in Fortfall kommt. Für Futtergerste soll der Tarif-

zoll gleich dem Maiszoll auf 4 Mark festgesetzt werden. Durch dieses Zugeständniß bei der Braugerste ist die Centrumspartei für die Regierungsvorlage gewonnen. Da die Nationalliberalen von vornherein für die Regierungsvorlage eingetreten sind und ein Anschluß der Gruppen der Deutsch-Noveneraner, Polen und Estländer sowie einiger Antisemiten an das Kompromiß erwartet wird, auch die Freikonservativen demselben geneigt sein sollen, so rechnet man auf eine Mehrheit von 220 Stimmen, auch wenn die Deutsch-Konservativen sich mit ihren sechzig Stimmen nicht anschließen. Die Deutsch-Konservativen verhalten sich noch ablehnend und verlangen mindestens die Ermäßigung der Eisenzölle. Dagegen sind die Nationalliberalen. Abgesehen hiervon sind die Kompromißparteien noch nicht im Klaren darüber, wie es formelmäßig ist, die 938 noch rückständigen Tarifpositionen bis Juni in zwei Beratungen durchzuberaufen.

### Deutscher Sparkassenverband.

Am Samstag fand in Berlin im Ständesaale des Kreises Teltow unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Fischer-Magdeburg die diesjährige Verbandsversammlung des Deutschen Sparkassenverbandes statt. Nachdem der Vorsitzende den seit der letzten Verbandsversammlung im November 1901 verstorbenen Vorstandsmitgliedern einen warmen Nachruf gewidmet hatte, wurde über die Revisionsfrage Bericht erstattet. Der Minister des Innern hat den Oberpräsidenten anheimgestellt, diejenigen Kassen, die sich durch die Verbandsrevisoren revidiren lassen wollen, nicht in demselben Jahre auch staatlich revidiren zu lassen, und diese Anordnung wurde vom Berichterstatter im Interesse der Sparkassen für ausreichend erklärt. Eine lebhafte Besprechung rief ein weiterer Punkt der Tagesordnung: „Die Berechtigung zur Führung des Namens Sparkasse“ hervor. Man findet häufig für Institute, die mit den öffentlichen Sparkassen nicht die geringste Ähnlichkeit haben, bei Kreditgesellschaften, bei Betriebsgenossenschaften, bei Banquiers die Bezeichnung „Sparkasse“, wodurch bei dem nicht unterrichteten Publikum der Glaube hervorgerufen wird, es handle sich um öffentliche Anstalten mit der Sicherheit der kommunalen Sparkassen. In der Besprechung wurde mehrfach die Ansicht ausgesprochen, daß darin ein unlauterer Wettbewerb liege, dessen Verfolgung sofort einzuleiten sei, damit das Publikum vor Ausbeutung geschützt werde, während man von anderer Seite die Ueberweisung an den engeren Ausschuß zur weiteren Prüfung und event. Verhandlung mit den beteiligten Bundesregierungen beantragte. Letzteres wurde zum Beschluß erhoben. Ueber den letzten Gegenstand der Tagesordnung: „Die Rechtsverhältnisse der Amortisationshypotheken“ entspann sich ebenfalls eine angeregte Debatte, welche hauptsächlich die Form der hypothekarischen Eintragung, welche hauptsächlich die Form der hypothekarischen Eintragung anzugeben seien, und das Vorgehen der Grundbuchrichter betraf. Die Angelegenheit wurde zur weiteren Erledigung ebenfalls dem Ausschusse zugewiesen.

### Japan, ein Konkurrent der deutschen Schiffbauindustrie.

Der deutschen Schiffbauindustrie ist in neuerer Zeit in dem mächtig aufstrebenden Japan ein nicht zu unterschätzender

### Tagesneuigkeiten.

— Einen lebenswichtigen Zug vom Großherzog von Baden berichtet der „Mensch N. A.“ eine Dame, die vor einigen Jahren von Ood nach Baden-Baden mit ihrem Tochterchen fuhr. Die Kleine, durch eine vorhergegangene lange Eisenbahnfahrt sehr ermüdet, schlief in dem Koupee 1. Klasse sofort ein. Nach einiger Zeit kam jemand herein, der leise und vorsichtig zwei Handtaschen aus dem Koupee holte, welche die Dame beim Einsteigen kaum bemerkt hatte. Erst beim Aussteigen in Baden-Baden erfuhr sie, daß das Koupee für den Großherzog reservirt gewesen sei. Als dieser jedoch vom Seitengange aus ein schlafendes Kind innen erblidete, gab er den Auftrag, sein Handgepäck zu holen — so leise als möglich, um das Kind nicht zu wecken — und begnügte sich mit einem Absteig 2. Klasse. Eine so delicate Rücksichtnahme wäre wohl manchem anderen minder hochgestellten Reisenden zu wünschen.

— Wissenschaftliche Medaillen. Die Royal Society in London, die älteste und vornehmste Vereinigung des britischen Reiches, hat in ihrer letzten Sitzung die Vertheilung der jährlichen Medaillen vorgenommen. Unter den preisgekrönten Forschern befinden sich zum Theil die berühmtesten Namen der englischen Wissenschaft, daneben überhaupt nur ein Ausländer. Die Copley-Medaille wurde Lord Rutherford zugesprochen, in Anerkennung der Bedeutung seiner physikalischen und pathologischen Forschungen in Rücksicht auf ihren Einfluß auf die moderne Chirurgie. Die Rumford-Medaille erhielt Charles Parsons für seinen Erfolg in der Anwendung der Dampfmaschine für industrielle Zwecke und vor Allem für ihre Verwendung zu Schiffsmaschinen. Königlich-medallicirte wurden verliehen an Prof. Lamb für seine Untersuchungen in der mathematischen Physik und an Prof. Schäfer für seine Forschungen bezüglich der Funktionen und des feineren Ausbaus des Gehirns mit besonderer Rücksicht auf die Thätigkeit der Gehirnrinde bei der Entstehung von Bewegungen und Empfindungen. Die nach Ambrach-Davy benannte Medaille ist dem schwedischen Physiker Arrenius für die Anwendung der Dissociationstheorie zur Erklärung der chemischen Veränderungen angefallen. Arrenius hat seinen Namen in weiteren Kreisen namentlich durch

eine eigenständige Theorie zur Erklärung der Eiszeit bekannt gemacht. Die auf den Namen Darwins gestiftete Medaille ist an den berühmten Anthropologen Francis Galton gegangen, für seine zahlreichen Beiträge zu dem genaueren Studium der Erblichkeit und Vererbbarkeit, wie sie in seinen Werken über „Natürliche Erblichkeit“, „Erblichkeit des Genies“ und anderen niedergelegt worden sind. Weitere Medaillen erhielten Dr. Copeman für experimentelle Untersuchungen über die Bakteriologie und vergleichende Pathologie der Impfung und Prof. Joseph Thomson für seine zahlreichen Beiträge zur elektrischen Wissenschaft, besonders mit Bezug auf die Erscheinungen der elektrischen Entladung in Gasen. — Die Lavoisier-Medaille, die von der Pariser Akademie der Wissenschaften zu verleihen ist, hat für dieses Jahr Prof. Cannizzaro in Rom für seine Beiträge zur Chemie erhalten.

— Die Doppelkänger. Vor der Entscheidung eines schwierigen Falles steht sich die Polizei von Vologna gestellt. Vor drei Jahren wurde ein Mann Namens Mancini zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt. Nach einigen Monaten der Einlieferung gelang es ihm zu entfliehen, und man hörte erst einige Monate später wieder von ihm. Man fing nämlich einen Mann, der sich Monti nannte, ein, und die Polizei und die Gefängnißbedienten erklärten mit Bestimmtheit, er wäre der entflohenene Häftling Mancini. Monti protestirte dagegen und behauptete, er wäre nicht der Geflüchtete, aber sein Neuzugriff stimmte so genau mit dem Mancinis überein, daß man ihm nicht glaubte und ihn ins Gefängniß zurückbrachte. In der vorigen Woche hat man jedoch in Neapel einen Mann verhaftet, der der wirkliche Mancini zu sein scheint. Die Verthätigkeit beider Männer ist in der That merkwürdig und erstreckt sich sogar auf eine beiden Männern gemeinsame Ungeheuerlichkeit an einer Hand. Das Merkwürdigste bei der Geschichte ist nun aber, daß Monti, dem man so häufig beschuldigt hat, er wäre Mancini, es nun schließlich selbst glaubt, und es ist ein Konflikt zwischen den Behörden, den Zeugen und den Freunden des ursprünglichen Verbrechers entstanden, welcher von beiden in Wirklichkeit Mancini ist und welcher nicht.

— Nothhülfe und Paneez. Aus „Bild-Weit“ wird wieder eine Geschichte von Indianertrage berichtet, die das Herz aller jugendlichen

Leser des „Lederstrumps“ höher schlagen lassen würde. In Montana verläuft eine Bande von Sioux-Indianern, einen Bremser der „Northern Pacific Railroad“ im schönsten Rothhaushilf am Kartersplatz zu verbrennen. Es wird berichtet, daß der Bremser in ständiger Trunkenheit eine Squaw des Sioux-Stammes, die bei einem Gelage einen Tanz mit ihm ausgeführt hatte, getödtet hatte. Die Indianer lauerten ihm daher auf, nahmen ihn gefangen und schleppten ihn mit sich fort zu ihrer Niederlassung, nahe Crow Wing in Nord-Montana. Dort wurde ein Rauch abgehoben und der Mann zum Tode verurtheilt. Am folgenden Tage legten sie ihren Kriegsschmuck an und banden den Bremser an einen Baum. Ein alter „Medizinmann“, der das Verfahren leitete, grub mehrere Male seinen Tomahawk über dem Kopfe des erschredeten Gefangenen in den Baum, während andere Indianer mit ihren Wäffeln dicht an ihm vorbeischoffen. Als sie sich gerade anschickten, ihr Opfer zu verbrennen, kam — auch ganz wie in den Indianergeschichten — die Rettung. Eine Truppe britischer Polizei, die die Sioux verfolgte, langte an, und nachdem mehrere Schüsse zwischen beiden Parteien ausgetauscht waren, wurden die Sioux davongejagt, und der Mann, der fast bestimmungslos vor Angst war, konnte befreit werden. Von anderer Seite wird berichtet, daß der Häuptling der Sioux, „Rothe Wolke“, trotz seiner 88 Jahre sich mit dem Gedanken tragen soll, noch einmal seinen Tomahawk gegen die Hantles auszuheben. Seit 25 Jahren lieferte die Regierung auf Grund eines Vertrages seinem Stamme die festgesetzten Mengen Lebensmittel. Und jetzt verlangt man von den Leuten der „Rothen Wolke“, daß sie dafür einige Arbeiten leisten sollen: „Ein freier Indianer arbeiten? Niemals.“ Diese Antwort hat der entrüthelte Häuptling dem „Weißen Vater“ in Washington übermitteln lassen, und wenn die Angelegenheit nicht geregelt wird, so könnte die „Rothe Wolke“ leicht dem Beispiel des berühmten „Siegenden Etiers“ folgen, der im Jahre 1893 sich empörte. Auch die Comanches sind unzufrieden, weil man das ihnen überlassene Gebiet schmälern will.

— Romantik. In einer bei Pteron in Pelszig erschienenen Erzählung, die sich „St. Hubertus“ betitelt, finden wir folgende Schilderung: „... aus den offenen Jodets (1) laufen helle Planell-



Konkurrent erstanden. Es ist noch nicht lange her, daß Japan seine Kriegs- und Handelsdampfer in Europa oder Amerika bauen ließ oder sie aus zweiter Hand kaufte, und Deutschland hat den Japanern manches solche Kriegs- und Handelsdampfer gebaut. Heute hat sich die Situation wesentlich verändert. Japan besitzt jetzt, wie die „Deutsche Japan-Post“, die in Yokohama vor einigen Monaten gegründete Vertretung deutscher Interessen, berichtet, dreihundertsechzig Schiffswerften verschiedener Größe und zwanzig Dock, welche Privatgesellschaften gehören. Sie sind über alle Häfen des Landes verstreut. Die zum Teil staatlich sehr erheblich subventionierten Dampfer Japans besuchen die Häfen Europas, Amerikas und Australiens. An Schiffen über 1000 Tonnen, einzelne halten mehr als 6500 Tonnen, besitzt Japan heute 510 Dampfer und 1108 Segelschiffe. Seine gesamte Handelsflotte besteht aus 1321 Dampf- und 3850 Segelschiffen mit einem Gesamtgewicht von 992 830 Tonnen, zu welchem noch 18 798 Schunten von zusammen 2 785 114 Tonnen treten. Unter den Schiffsbauanstalten ragen drei hervor: die von Mitsui-Bishi in Kagozaki, die von Kawasaki bei Kobe und die von Uzaga bei Yokohama.

### Deutsches Reich.

1) Berlin, 26. Nov. (Die Kommission für den Kinderschut) in gewerblichen Betrieben beginnt heute ihre zweite Sitzung. Die nationalliberale Fraktion hat an Stelle des Abg. Prlegs den Abg. Dr. Esche in diese Kommission entsandt. Dr. Esche beabsichtigt, für die zweite Sitzung mehrere Verbesserungsanträge zu stellen, unter Anderem einen Antrag, welcher die gewerblichen Betriebe verpflichtet, über die Beschäftigung von Kindern in ihren Betrieben den betreffenden Schulbehörden Anzeige zu erstatten.

(Zur Vertheidigungsaktion.) Eine weitere Verhandlung der freien Vertheidigungskommission des Reichstags mit dem Reichskanzler ist auf heute Mittwochs angelegt.

(Eine neue große, alle Volksschichten durchziehende liberale Partei) der schaffenden Arbeit unter dem Banner des Deutschen Reichsbundes und seiner Parteigruppen will, nach der „Freis. Ztg.“, Prof. Lehmann-Hohenberg aus Kiel schaffen und damit jetzt im Schleswiger Wahlkreis durch Aufspaltung liberaler Wähler den Anfang machen. Offenbar hat Prof. Lehmann sich die braven Nationalsozialen zum Vorbild genommen, die auch unter dem Vorwand, „eine große liberale Partei“ zu schaffen, darauf ausgehen, die Liberalen zur Genugthuung der Konservativen und Sozialdemokraten noch weiter zu zerpfücken. Vorläufig besteht die große liberale Partei des Herrn Lehmann nur aus dem Herrn Professor selber.

(Einen sozialdemokratischen Vizepräsidenten) hat nun auch der Landtag von Schwarzbürg-Rudolstadt. Der besteht — bei Gelegenheit der Stichwahlen wurde bereits darauf hingewiesen — aus 16 Abgeordneten, von denen 9 den verschiedenen Gruppen der sogenannten Ordnungsparteien, 7 dagegen der Sozialdemokratie angehören. Bei der gestrigen Wahl wurde der Abgeordnete Lütlich, der zur ersten Gruppe gehört, nahezu einstimmig als Präsident gewählt. Bei der Wahl des Vizepräsidenten fordernten die Sozialdemokraten als die größte einheitliche Partei die Wahl eines ihrer Angehörigen und stellten als solchen den Abgeordneten Winter auf. Die Mehrheit erhob keinen Widerspruch, gab aber bei der Wahl unbeschriebene Stimmzettel ab. So wurde der Abgeordnete Winter mit sieben Stimmen zum Vizepräsidenten gewählt. Bei der Vereidigung der Abgeordneten haben auch die Sozialdemokraten den Eid auf die Verfassung und zur Treue gegen den Fürsten geleistet.

(Die Frauen und das Vereinsgesetz.) Eine Frauen-Empfehlungsverammlung, die von Frau Schulrath Minna Bauer zu Montag Abend einberufen und außerordentlich zahlreich besucht war, nahm Stellung zu der Verfügung des Ministers v. Hammerstein, nach der Frauen der Aufenthalt in politischen Vereinsveranstaltungen nur gestattet ist, wenn sie sich in geeigneten Räumen befinden. Die Versammlung nahm folgende Erklärung an: „Jeder Versuch, die mit einer modernen Zeit und ihrer Entwicklung in Widerspruch stehenden vereinsgesetzlichen Beschränkungen der Frauen durch Auslegung und Erhellung der heutigen Rechtsüberzeugungen anzupassen, hat sich bei der Handhabung der dadurch noch gestärkten Polizeimittel nicht als Erweiterung der Bewegungsfreiheit der Frauen, sondern häufig noch als Mittel zur unbemerklichen Vereinträchtigung des nach dem Gesetz ihnen zustehenden geringen Rechtes erwiesen. Da der Ausschluß der Frauen von politischen und Berufsvereinen beim Erlaß des preussischen Vereinsgesetzes nicht einmal in der Absicht der Regierung gelegen hat und nur von einer engherzigen Volkserziehung dem Gesetz eingedrängt worden ist, erklärt eine in Berlin am 24. November 1902 tagende öffentliche Volksversammlung es für Pflicht der gesetzgebenden Körperschaften, endlich die oft gekünderte Festsitzung der vereinsgesetzlichen Ausnahmsbestimmungen für die Frauen zu beenden, die im Widerspruch mit unserer Zeit und unsern Forderungen, sowie im Widerspruch mit Artikel 4 der preussischen Verfassung stehen.“

Dresden, 6. Nov. (König Georg von Sachsen gegen das Duell.) Unter dem Vorsitz des Fürsten Karl zu Wittenstein fand am Sonntag hier eine Versammlung von Mitgliedern der Anti-Duell-Liga statt, in der die Bildung einer Dresdener Ortsgruppe beschlossen wurde. Der Fürst stellte mit, Sr. Majestät König Georg von Sachsen habe ihm gestern persönlich erklärt, daß er mit den Tendenzen der Anti-Duell-Liga einverstanden sei.

Musen, hochgeschmückte, gelbe Lederstiefeln an den zierlichen Füßen. Seit man nun tragen die Planchetten Lederstiefeln? Eine gewisse Anlehnung an den Telegonistil, der dem Leser die Sache kurzweilig macht, ist in der ganzen Erzählung unmerklich; daher ist auch das Fehlen der Hieronimbendungen zu erklären. . . . Es trieb sie diesen deutschen Mär (1) zu jähmen oder . . . die silbernen Geschichtsheile des Werd (1) Nieren. Ja, das Deutsche ist eine schwere Sprache. Ueber solche Schwächen dürft uns jedoch die feudale Lebensanschauung des Verfassers hinweg, der zur Charakterisierung der adeligen Damen auf Seite 37 schreibt: „Das Wohlthun ihres Wesens, der blühende Labreis ihrer vornehmen Erziehung werden selbst auf das kumpfsinnigste Volk mit geheimnisvoller Macht.“ — Bravo! Es gibt doch noch Stützen der deutschen Literatur!

— Sonderbare Kostüel. In Darmstadt gibt es nicht nur einen Hofmarmoristen, sondern auch einen Hofbrau- schneider, der dem Hofe das Saurekraut liefert. Quelle: das Darmstädter Abendbuch.

### Ausland.

Frankreich. (Zur Budgetauschüsse) ist jetzt viel von dem Berichte des Generals Boyron über die Chinaexpedition die Rede, und dies hauptsächlich wegen der Missionare und der Subvention, die sie verdienen oder nicht verdienen. Vor einem Jahre verlangten die Abgg. Pelletan und Viviani von dem Ministerpräsidenten Waldeck-Roussau die Mitteilung dieses Berichts, erhielten aber den Befehl, sie wäre ungenügend, weil Frankreich in China nicht allein operierte und General Boyron darauf die Anmerkung „vertraulich“ geschrieben hatte. Damals gab die Kammer mit 413 gegen 107 Stimmen dem Ministerpräsidenten recht. Der Marineminister Pelletan lehnte sich jedoch nicht an dieses Votum der letzten Kammer. Er übersandte den Bericht ohne irgend ein Begleitgeschreiben dem Vorsitzenden des Budgetauschusses, der nun auf Befragen berichtet, derselbe enthalte nichts, was den Truppen der anderen Nationen zum Nachtheile gereichen könnte, während die Aufklärungen über die Rolle des Bischofs Pavier und seiner Missionare bei der Plünderung von Peking bedenklich lauten.

### Aus Stadt und Land.

Wannheim, 26. November 1902.

#### Die Aufstellung der Listen zu den Handelsrichterwahlen.

Wir erhalten folgende Zuschrift: „Das Badische Volksblatt teilte mir die Bescheidigung um so mehr bedarf, als die darin enthaltenen Irrthümer theilweise auch in diese Blätter übergegangen sind.“

Vor Allem ist die Behauptung unzutreffend, als ob bei Rückkunft der Vorschlagsliste der hiesigen Handelskammer von Karlsruhe festgestellt worden wäre, daß die Kandidaten israelitischer Konfession durchweg ausgefallen waren. Vielmehr hat die Regierung demjenigen Theil der Vorschlagsliste, welcher sich auf die Ernennung der Handelsrichter bezog, in vollem Umfang zugestimmt. Erwant wurden daher, ganz in Uebereinstimmung mit dem Vorschlag der Handelskammer, 4 Richter und zwar 2 israelitischer und 2 christlicher Konfession. Die Kandidaten israelitischer Glaubensbekenntnisses wurden also nicht bloß in gleicher Zahl berücksichtigt, es wurde ihnen auch in der Reihenfolge der Ernennung, was für die Anciennetät entscheidend ist, der Vorrang eingeräumt. Nicht Folge gegeben wurde dagegen dem zweiten Theil des Vorschlages der Handelskammer, d. h. demjenigen für die Ersatzrichternwahl. Die drei erledigten Stellen wurden sämtlich mit Kandidaten christlicher Konfession besetzt, die Vorschlagsliste aus solche israelitischer Glaubensbekenntnisses nicht bloß namhaft gemacht, sondern auch in der Reihenfolge jenen vorangestellt hatte. Dieses Ergebnis hat in der Handelskammer und wie sich seitdem gezeigt, auch außerhalb derselben eine gewisse Verstimung hervorgeufen. Zum Theil mag ja diese Empfindung auch darin ihren Grund haben, daß die drei nicht ernannten Herren, ohne damit dem Verdienst der zum Amt Berufenen zu nahe treten zu wollen, zu den angesehensten und beliebtesten Kaufleuten unseres Ortes zählen.

Der unterzeichnete Vorsitzende war der Meinung, daß in einem solchen Fall volle Offenheit gegenüber der hochh. Regierung Pflicht sei. Als Ergebnis der Audienz, die er sich vom Herrn Minister zu dem Behufe erbeten hatte, konnte er der Handelskammer mittheilen, daß seine Darlegungen bei dem Herrn Minister eine gleichzeitige objektive und gerechte Würdigung gefunden hätten.

Nach dem Eindruck, den er empfing, sei die Besorgnis völlig ausgeschlossen, daß das Blümlein „Antisemitismus“ in dem Ministerium des Herrn v. Dusch jemals Raum oder Erwiderung finden werde.

Als im Oktober d. J. abermals an die Handelskammer die Pflicht herantrat, der Regierung eine Vorschlagsliste einzureichen, glaubte der Unterzeichnete für die Handelskammer den Moment gekommen, um den vorerwähnten drei Herren durch einstimmige Wiederbeaufstellung einen Beweis ihrer Hochachtung und ihres Vertrauens zu geben. Der Vorschlag wurde von der Kammer mit Freuden begrüßt, mußte aber leider aufgegeben werden, nachdem die drei Herren dringend gebeten hatten, von einer Wiederbeaufstellung ihrer Personen für dieses Mal Umgang nehmen zu wollen. Daß es ihre Wüch nicht ist, ihre Kraft diesem wichtigen Amt dauernd zu entziehen, kann bei der patriotischen Denkart der Herren als sicher angenommen werden.

Abgleich auf diese Art die Namen der drei Herren ausstießen, zählte die neue Vorschlagsliste nicht keinen Israeliten, wie dies der Artikel andeutet, sondern umfaßt in ihrer jetzigen Gestalt noch drei israelitische Kandidaten, nämlich die Herren Ed. Schweizer, Direktor S. Mass und Dr. Rich. Ladenburg.

Geschäftsvoll  
Differenz  
Vorsitzender der Handelskammer.

In der Statistischen Monatsübersicht pro September, herausgegeben vom hiesigen statistischen Amte, wird mitgetheilt: Die jährlichen Witterungsverhältnisse wüthten ihren Einfluß im Sinne einer Verbesserung der Sterblichkeitsverhältnisse ausüben. Die relative Sterblichkeit ging in der That von 20,85 pro Tausend im August auf 20,24 (20,44) pro Tausend im Berichtmonat zurück. Unter den 115 (128) Geschlechtsjahre befindet sich diesmal eine Abnormität: die Heirath eines 20jährigen ledigen Mannes mit einer demwärtigen 70jährigen Witwe. Die Geburtenhäufigkeit war mit 41,81 (40,03) pro Tausend, wenn schon keine so hohe wie im Vorjahr, so doch immerhin so groß, daß die natürliche Vermehrungsmehrung eine nicht unbedeutende Differenz erreicht. Trotzdem ist die Einwohnerzahl a hermal und noch dazuhin sehr stark zurückgegangen, da die Wegzüge die Zugänge um 705 überwogen; dies ist aber ein Zufall, wie er bis jetzt noch in keinem Monat zu verzeichnen war. Besonders hart heftig sind an der Wegwanderung die ungeschulten Arbeiter, Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung u. s. f. mit 436 Zu- oder 689 Wegzügen, weiterhin die Arbeiter der Eisenindustrie und 96 Zu- und 109 Wegzügen, aber auch die Bauhandwerker u. s. f. Die Mitgliederzahl der Krankenkasse ist, nachdem sie seit Mai eine rückwärtige Tendenz verfolgt hatte, diesmal wieder etwas gestiegen; stärker befestigt sind an der Steigerung die Ortskrankenkassen für Diensthüter und Handelsbetriebe und die Redarauer Kasse, allein der Zuwachs ist überall ein recht geringfügiger und bei den Betriebskrankenkassen ist sogar ein kleiner Rückgang der männlichen Arbeitskräfte eingetreten, welcher allerdings durch die Wehranmeldung weiblicher annähernd

kompensirt wurde. Die Kräfteverhältnisse haben dem nun schon seit Monaten anhaltenden starken Wegzug eine seit März ununterbrochene Erniedrigung der Zahl der Unterthünen und dementsprechend auch eine Verminderung oder doch Stabilität der beanagigten Summen zu danken. Auf 1000 Einwohner der mittleren Bevölkerung kommt ein Armenaufwand von 104,1 (102,2) M. So erheblich diese Erscheinung dem Standpunkt der lokalen Verwaltung aus sein mag, so muß doch der Gedanke an das ungewisse Schicksal der Weggezogenen die Freude etwas trüben und wenn man sieht, wie in anderen Großstädten die Einwohnerzahl ebenso wie in Mannheim durch Wegzug zunimmt, so erhebt sich unwillkürlich die Frage nach dem Ziel und Verbleib dieses massenhaften Abzuges. Jedenfalls weist schon diese eine Erscheinung darauf hin, daß die Arbeitslosenverhältnisse, welche sich auf die Großstädte beschränken, für den Umfang der Beschäftigungsmöglichkeit überhaupt keineswegs beweisend sind. Auf dem Arbeitsmarkt — soweit ihn der statistische Monatsbericht erkennen läßt — ist durch dieses andauernde Abströmen von Arbeitskräften in der That eine gewisse Erleichterung geschaffen worden und das Verhältnis von Arbeitsangebot zur Nachfrage ist um ein kleines günstiger als im September u. S. Der Eisenbahnpersonenverkehr hat, wohl dank dem jähren Wetter, den vorjährigen übertraffen, der Sonntagverkehr nach Heidelberg, Weinheim und Schwetzingen insbesondere war diesmal bedeutend stärker. Der Straßenbahnverkehr ist mit 38 379 (38 671) Personen pro Tag hinter dem August (Katholikentag!) etwas zurückgeblieben, die Reihenfolge der Linien hinsichtlich der Verkehrsdichtigkeit ist dieselbe gewesen. Rundbahn-Nordstriebe und Waldhof-Ämlichstraße bilden den Anfang, Schladach-Anfangsstraße den Beschluß. Der Güterverkehr im Staats- und Industriehafen betrug 487 000 (491 000) t, im Rheinhafen 83 000 (80 000) t, insgesammt also 570 000 (571 000) t. Eine Durchsicht der im 3. Quartal geführten Postenartikeln zeigt beim Güterverkehr wiederum die Verschiebung des Umschlages aus dem Staats- in den Rheinhafen, von den sonstigen wichtigeren Artikeln haben ihre Zufuhren erheblich gesteigert Dünngemittel, Eisen aller Art, Hillmaterial, Oels und Leinwand; verringert dagegen Getreide, Holz, Salz und Mehl, dessen Wegfuhr aber umgekehrt wieder stark in die Höhe gegangen ist. Die Bauhäufigkeit hat 31 (40) Wohngebäude mit 209 (272) Wohnungen hergestellt, am häufigsten dabeisthat war die Schöngingervorstadt. Der Liegenschaftsverkehr erreichte die Höhe von 1,78 (1,81) Mill. M. hat sich also dem Vorjahr gegenüber etwas gehoben, speciell sind es im Wesentlichen Gebäude, welche — theilweise wohl der Noth gehorchend — verkauft worden sind, nämlich für 1,86 gegen 0,75 Mill., während der Verkehr mit Hauptplätzen sehr eingeschrumpft ist und sich mit Ausnahme von einem Fall auf die öffentliche Stadterweiterung beschränkt hat. Die Hypothekeneinträge haben sich mit 2,49 Mill. ganz genau auf der vorjährigen Höhe gehalten, Rückzungen sind in etwas geringererem Umfang erfolgt. Die Rissen des Con- u u s an Gas und Wasser zeigen dem Vorjahr gegenüber nur eine geringfügige Steigerung, welche sich seit Beginn des Jahres beim Gas auf 2,34, beim Wasser sogar nur auf 1,20 % beläuft. Der Preis für 1 t u u s ist mit 0,166 (0,162) kg. pro Kopf und Tag zwar dem Vorgang gegenüber gestiegen, stellt aber immer noch sehr erheblich hinter dem vorjährigen zurück, namentlich hat der Verbrauch an Schweinefleisch mit 232 000 (225 000) kg. jenem vom September 1901 entfernt nicht erreicht. Die Einlagen in die Sparkasse sind um 112 000 Mark dem September 1901 gegenüber zurückgeblieben, die Rückzahlungen waren um 90 000 M. höher.

Ernennung zum Kommerzienrath. Knöchel des Geburtsjahres Sr. Maj. Heilheit des Großherzogs von Baden ist, wie uns aus Bingen gefachrieben wird, Herr C. W. Fischer, Seniorchef der Maschinenfirma Sied & Fischer, Bingenheim, Mannheim und Duisburg der Titel Kommerzienrath verliehen worden.

Jungliberaler Verein. Wir machen nochmals auf den heute Abend 9 Uhr (im Wilden Mann, N 2, Hofzimmer) stattfindenden Vortrag über Submissionswesen aufmerksam.

Profesabot der elektrischen Straßenbahn in Ludwigshafen. Die am Samstag vorgenommene Profesabot der Strecke Ludwigshafener Friedhofslinie der elektrischen Straßenbahn verlief soweit recht gut, es ergab aber die Fahrt, daß die Schienen zu tief liegen resp. die Pfählung eine nochmalige Tiefenerholung erfordern muß.

Voettge-Konzerte im Saalbau. Nächsten Sonntag und Montag gibt Adolf Voettge mit der Kapelle des Karlsruher Leibgrenadier-Regiments im Saalbau drei vollständige Konzerte. Volle Häuser sind dem berühmten Karlsruher Meister von vornherein gesichert. Seine Kapelle genießt weithin den größten Ruf. Für die Wannheimer speziell bedürfen die Voettge-Konzerte wohl keiner besonderen Empfehlung; trotzdem wollen wir nicht unterlassen, auch an dieser Stelle auf die drei Konzerte aufmerksam zu machen, die allen Besuchern einen hohen künstlerischen Genuß bringen dürften.

Kollertpanorama, E 5, 1. Die diese Woche ausgestellte Serie Amerika wird über eine große Anziehungskraft auf das hiesige Publikum ausüben. Der Cyclus enthält die Städte Philadelphia, Baltimore und Washington; prägnant ausgeführte Ansichten von Denkmälern, öffentlichen Gebäuden, Plätzen und herrlichen Anlagen aus diesen Städten werden uns hier vorgeführt. Veräume deßhalb Niemand den Besuch.

Handelbau Worms. Am 28. November veranstaltete der „Verein zur Föchtung reiner Hunderrassen in Worms“ sein Eröffungs- unternehmen, eine allgemeine Versammlung von Hundern aller Rassen, die mit ca. 300 Hunden besetzt war. Von Mannheimer Ausstellern be- theiligten sich besonders lebhaft die Mitglieder des Vereins der Hundesfreunde, die bei dieser Gelegenheit wiederum bewiesen haben, daß der Verein über ein vorzügliches Hundematerial verfügt und daß derselbe sein Hauptzweck, Föchtung und Haltung reiner- rassistiger Hunde“ in jeder Hinsicht beschilt. Es wurden ausgestellt und erhielten Preise: Deutsche Langhaarrüde, Def. Aug. Braun, zwei erste Preise und Ehrenpreis; Kurzhaarrüde, Def. Chr. Schmidt, zwei erste Preise und Ehrenpreis; deutsche Langhaarrüde, Def. Eder, Silbertrauch, 3. Preis; Schwarzrother Dachshund, Def. Ad. Heß, Reserve-Preis; Gorrüde, Def. Otto Roth, 2. Preis; Vogerüde, Def. Albert Michel, 3. Preis; Rotterrüde, Def. Max Wand, 2. Preis; Vogerüde, Def. Alex. Hugo, 2. und 3. Pr.; Komodor, Def. G. Lemmer, 2. Preis; Bullterrier, Def. G. Keil, 3. Preis; glatt. Pinscher, Def. Hermann Wankle, 2. Preis; St. Bernhardrüde, Def. Ad. Kofler, zwei erste Preise; Bernhardrüde, Def. Jul. Kander, 2. Preis; Leonbergerrüde, Def. F. Steinlitter, 2. Preis; Zwergspitzrüde, Def. G. Kramer, 1. Preis u. Ehrenpreis; Zwergspitzrüde, Def. Fritz Wofeder, 1. Preis u. Ehrenpreis. Bei dieser Gelegenheit sei wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß der Vorstand des Vereins der Hundesfreunde, Vereinsobstkol Landstüffe, jederzeit sehr gerne bereit ist, auch Nicht- mitgliedern in analogischen Angelegenheiten mit Rath und That an die Hand zu gehen. Hundebesitzer sei der Beitritt in den Verein auch deßhalb schon empfohlen, weil bei einem Jahresbeitrag von 6 M. jeder Hundebesitzer gegen Haftpflicht bei Schäden, die durch seinen Hund verursacht werden, ohne weitere Gegenleistung versichert wird. Für die Winterferien hat der Verein zur Abhaltung von Vor- trügen verschiedene hervorragende Anreden gewonnen.

Verkeigerung eines Schlepddampfers. Aus Mainz wird berichtet: Seit länger als Jahresfrist lag ein einm holländischen Schiffer gebönder Schlepddampfer „Gertrude Johanna“ hier beschlagnahmt vor Anker. Der Führer des Schiffes hatte einen Zusammenstoß mit einem anderen Schiffe erlitten, bei welchem an Waaren etc. ein Schaden von ca. 50 000 M. entstanden ist. Bei Liquidation des Schadens kam es zu verschiedenen Prozessen, wodurch deren Dauer mehrere der Geschädigten zur Sicherung ihrer Fort- bringungen den Dampfer pfänden liehen. Einer der Geschädigten hatte nun rechtskräftiges Urtheil erzwirkt, das er beigekommen Morgen ex- ekutiren lassen wollte. Der Gerichtsvollzieher und eine große Anzahl Gleichgeheber und sonstige Schiffahrtinteressenten waren rechtzeitig anwesend, aber zu einer Verkeigerung kam es nicht, denn im letzten



Augenblick wurde der Vertheilungsantrag zurückgezogen, da zwischen dem Antragsteller und anderen Geschädigten eine Meinungsverschiedenheit über die vorläufige Vergütung und Sicherung des Dampfes entstanden war. Der Dampfer bleibt nach wie vor an seiner jetzigen Stelle gestanden liegen.

Zwei Messerstücke in den linken Oberarm verletzte der Fabrikarbeiter Johannes Guderz aus Sandhofen am 24. Oktober dem Tagelöhner Louis Habul nach vorausgegangenem Wortwechsel. Das Schöffengericht erkannte auf 3 Monate Gefängnis.

Aus dem Großherzogthum.

Baden, 25. Nov. Ein großer Brand brach im Städtischen Waisenhaus in Nächstthal aus und zwar in dem nach der Hauptstraße zu gelegenen Oekonomiegebäude des Klosters. Das Gebäude wurde zerstört, die angrenzende Pfarrwohnung erheblich beschädigt.

Schoyheim, 25. Nov. Gestern wurde auf dem Badischen Bahnhof in Wasel der Mandoerist Gottfried Darr von hier getötet, indem er zwischen zwei Wägen gerieth. Der Verunglückte hat seiner Zeit bei dem Freiburger Artillerie-Regiment gedient und machte als Freiwilliger den Feldzug in China mit.

Trüben, 25. Nov. Bei der Bürgeramtswahl ging, wie schon kurz berichtet, in der Klasse der Niederbetheuerten, da Centrum und Liberale getrennt marschirten, die sozialdemokratische Liste durch mit 70 bis 73 Stimmen. Auf den Centrunsvorschlag fielen 56 bis 60 Stimmen, auf den liberalen Vettel 35 bis 40 Stimmen. Von 207 Wahlberechtigten haben 170 abgestimmt, nahezu 100 Wähler blieben von der Wahlurne weg. Bei der Wahl der Mittelbetheuerten siegte die liberale Liste, die auch Mitglieder des Centrum enthielt. Von 167 Wahlberechtigten haben 108 gewählt.

Pfalz, Hessen und Umgegend.

Ludwigshafen, 24. Nov. Gestern Mittag waren hier die Delegirten des Verbandes Pfälzischer Eisenbahnbeamten versammelt. Zweck der Zusammenkunft war eine Besprechung über eine zu errichtende Denkschrift behufs möglicher Uebernahme der Beamten vom bayerischen Staat. Diese soll dem kgl. Ministerium und den Abgeordneten der nächsten Landtagsperiode überreicht werden. Es soll insbesondere bezweckt werden, daß die Aufnahmepflicht bei der Pfalzbahn die Vorbildungsbedingungen — Einjähriges und Abmilitantenprüfung — und die Assistenzprüfung die Expedientenprüfung bei der kgl. Staatsbahn, falls die Pfalzbahn übernommen werde, ersetzen dürfte.

Mainz, 25. Nov. Aus Liebesgram verfuhrte sich in der vorflochtenen Nacht ein in der Neustadt behütetes Mädchen in den Rhein zu stürzen. Zweimal machte es den Versuch, wurde jedoch jedesmal zurückgehalten und schließlich von Schulheuten in ihre Dienststelle beordert.

Frankfurt, 25. Nov. Auf der Landstraße von Bonames nach Heddenheim wurde ein älterer Einwohner Heddenheims von zwei jungen Burschen überfallen und zu Boden geschlagen. Einer riß dem Daliegenden die Börse aus der Tasche mit den Worten: „B Geld heraus!“ Dann entflohen die Begehrer in der Richtung nach Heddenheim. Der Gendarmier gelang es, die Thäter in der Person eines Heddenheimer und eines hiesigen Burschen Namens Schnell zu ermitteln. Beide wurden verhaftet.

Schlettstadt, 25. Nov. Der Jagdhüter Andreas Wloch aus dem nahe der Poststraße in Schlettstadt am Samstag in das Waldchen von Nächstheim, um für die Hasanen Futter zu streuen. Wloch kehrte nicht zurück und man wurde ob seines langen Ausbleibens unruhig. Man begab sich auf die Suche und fand Wloch am Waldesraume in seinem Blute todt auf. Allem Anscheine nach ist der arme Jagdhüter von Wildbeeren erdrossen worden. Dieser schreckliche Mord hat in den betreffenden Dörfern große Aufregung hervorgerufen. Von den Mörder fehlt noch jede Spur.

Berichtszeitung.

Brüg, 26. Nov. Heute begann vor dem hiesigen Schwurgericht der Ehrenbeleidigungsprozess des Abgeordneten Wolf gegen den Abgeordneten Schall, sowie gegen den Herausgeber und Drucker der „Nationalen Zeitung“, in Mainz, der „Reichsberger Zeitung“ und der „Deutschen Bauernzeitung“, wegen Abdrucks der von Schall verfassten Flugchrift: „Warum ich Herrn Karl Herrmann Wolf für ein schändliches Thier halte“; weiter wegen des Abdrucks eines Artikels, in welchem Wolf vorgeworfen wird, die Interessen des Bayerischen Landes an das Jüderland zu verkaufen zu haben, endlich wegen verschiedener von Schall im Vereinshaufe in Brüg Wolf öffentlich vorgebrachter erlosener Handlungen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Ausgabe der schriftlich bestellten Eintrittskarten erfolgt für die Vorstellung „Aheingold“ und den ganzen „Aheingoldtrilogie“ Donnerstag, 27. November, Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr; für die Einzelvorstellungen „Walfür“, „Siegfried“ und „Götterdämmerung“ am Freitag, 28. November, von 10—1 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr.

Das letzte Werk von Johannes Brahms ist in den Spalten des „Gen.-Anz.“ bereits gewürdigt worden, als dies opus postumum am Anfang des Artikels in Berlin seine erste Vorführung fand. Wenn wir heute auf die Welt zurückkommen, so kann es nicht unsere Aufgabe sein, die genaue Analyse, welche Nr. 167 brachte, zu wiederholen oder zu umschreiben. Besseres zu machen für das Unternehmen der Herren Musikdirektoren Vopp und Härtel, dieses in Mainzheim noch unbekanntes Werk zu verdienter Geltung zu bringen, kann noch weniger unsere Aufgabe sein. Dies Unternehmen ist nämlich ein ideales, und mag man eine solche Bezeichnung einen Widerspruch „in adjecto“ nennen, so wird hierdurch eben nur die Thatsache bekräftigt, daß ideale Bestrebungen mit dieser Welt der Nüchternheit in ihrem Widerspruch stehen. Es sei also der Zweck dieser Zeilen, darauf hinzuweisen, daß am Donnerstag, den 27., in der Reimitatistheke eine durchaus ideal gemeinte Vorführung musikalischer Kunstwerke stattfinden soll. Die Idee ist eine würdige Feier zum Gedächtniß von Johannes Brahms. Nichts weiter, kein Krug, keine Solisten, nicht einmal ein Programm, welches Zustände macht. „Der gilt's die Kunst“, und jeder wahre Freund der Tonkunst wird seine Befriedigung finden, auch wenn er von Musik gar nichts „versteht“. Es war im Sommer 1896, als Brahms in Nisch Linderung eines sich schon entwickelnden Leberleidens suchte. Gedanken an sein nahes Ende, Ahnungen des Unabsehlichen mögen seine grübende Natur bewegt haben. Da schrieb er zu alten Choralweisen Vorspiele, da führte ihn sein Genius zurück zu jenen Zeiten des reinen Glaubens, zu den Empfindungen des reinen Herzens. So verlebte er sich nochmals in die Welt des alten, ewig jungen und immer neuen Thüringer Meisters Johana Sebastian Bach, so ging Brahms zurück zu der wahren Quelle des Christenthums, zu der inneren Welt. In die Fülle der Gesänge wurde ihm zu kristallklaren Tongebilden, zu Choralvorspielen, in denen die eigentümliche Voce des Orgelklanges, die romantisch angehauchte Empfindungsweise des norddeutschen Herzens, endlich die tonkaputtlich-gebundene Schreibart, die der Orgel hoch erst wahrer Wert und wahre Würde gibt, eine neue und ergreifende Anklänge findet. Ein Choralvorspiel sind es, Dichtungen aus der Zeit, als eine sanfte Nahe und Milde den herben Trost des Meisters gleichsam zu einer höheren Weisheit verbandelte. Das letzte dieser Vorspiele ist über den Choral: „O Welt, ich muß dich lassen“ gesetzt. Es sind die letzten Töne, die Brahms der Welt hinterlassen hat, es sind jene eigenartigen Stimmen der Stille, die man hört zwischen Hamburg und Kiel auf der Höhe, an den Seer, in den Wäldern Holstein's vernehmen mag, wenn der Sommer schei-

det. So beruht und beruht das alte Lied in der Ferne. Es ist ein Bild nachdrücklicher Heimath, was Brahms auch hier gibt, aber jeder Kunstfreund wird mit dem norddeutschen Meister fühlen, wenn er nur die rechte Stimmung in sich selbst findet. Diese Stimmung soll dadurch gehoben und gehalten werden, daß vor jedem der Vorspiele die Worte des alten Kirchenliedes gesungen wird, so wie sie einst Johann Sebastian Bach für gemischten Chor ohne Begleitung gesetzt hat. Der Gedanke ist neu, aber vortrefflich; was man ja nicht von allen neuen Gedanken sagen kann. Die Ausführung durch den Chor unserer Hochschule unter Leitung des Herrn Direktor Vopp bedarf keiner empfehlenden Hinweisung. Wohl aber sei hervorgehoben, daß diese Vereinerung der vormaligen Chorvorspiele von Brahms mit den Choralen von Bach eine wirkliche Mannheimer Uraufführung bedeutet. Und noch eins: der Begräbnißtag, den Brahms als dreizehntes Werk vor mehr als drei Jahrzehnten herausgab, ist auch eine Keimzeit für Mainzheim. Das kurze Stück ist geschrieben für Chor und begleitende Musikinstrumente nach einer alten Dichtung aus dem 16. Jahrhundert. Es wird der Gedächtnißfeier den symbolisch-intentionierten Schluß geben. Von Bach bis Brahms, welche Fülle der Ercheinungen. Der Mittelpunkt des deutschen Kunstlebens, die tiefe Innerlichkeit und Reinheit der Gottes- und Weltanschauung, wird auch in der morgigen Gedächtnißfeier für Johannes Brahms alle wahren Kunstfreunde vereinigen.

Arthur Blag.

Geschichte der englischen Malerei. Bisher war ein zusammenfassendes Werk über die englische Malerei, das zugleich ein zuverlässiges und treffendes Bild von derselben gegeben hätte, so gut wie nicht vorhanden. Wir haben ja einzelne Bücher, Schriften und Abhandlungen, welche sich mit der englischen Malerei befassen, allein in diesen drückt sich meistens noch eine Ungelehrtheit und Unsicherheit der eigentlichen Verhältnisse aus, welche durch die verschiedenen Meinungen über die englische Kunst bedingt waren. War doch noch vor wenigen Jahrzehnten die Meinung überal verbreitet und wurde als richtig anerkannt, daß es eine englische Malerei überhaupt nicht gäbe. Erst die verstorbene Kaiserin Friedrich hat das Verdienst für sich in Anspruch zu nehmen, Deutschland die Kenntniß der englischen Malerei vermittelt zu haben. Namentlich derselben man in das entgegengelegte Extrem und schrieb der englischen Malerei zuviel Verdienste zu. Da ist es dem Mäthel, welcher in seinem neuesten Werke: „Geschichte der englischen Malerei“ mit unparteiischer Kritik den ganzen Stoff sichtet und uns in übersichtlicher, feinfühler und äußerst bildreicher Sprache die Entwicklung der Malerei in England vor Augen führt. Sie wird erklärt durch Herbeiziehung des englischen Lebens und in Zusammenhang gebracht mit den geistigen Strömungen der verschiedenen Epochen. Das Werk umfaßt den ganzen Stoff, von den Anfängen der englischen Malerei vor Hogarth bis zu den letzten Werken der Schule der Voss of Glasgow. 154 sorgfältige und treffliche Reproduktionen verschiedener Gemälde der einzelnen Meister illustriren das Werk. Verehren sind hierbei: Hogarth, Gainsborough, Reynolds, Turner, Millais, Rossetti, Burne Jones, Watts, die Schotten, die Voss of Glasgow u. s. w. Mäthel, der, wie auch aus dem Völlinprozess bekannt ist, stets für die Wahrheit einzutreten gewillt ist, hat auch in der vorliegenden Geschichte der englischen Malerei den Mäthel, die Forscher, die er in früheren Werken in Bezug auf englische Malerei beging, frei zugestehen und entsprechend zu verächtigen. — Das Buch, welches im Verlag von S. Fischer in Berlin erschienen ist, kostet geb. M. 12.00, geb. M. 14.00. Wir können dasselbe allen Kunstfreunden und Kunstliebhabern nur dringend empfehlen; auch bildet es ein prächtiges Geschenkwerk.

Keine Mittelteilungen. Dem in Paris erscheinenden „Electicien“ wird aus London gemeldet, daß ein schottischer Mechaniker dem englischen Kriegsministerium das Modell eines Magazingewehres vorgelegt hat, mit dem 28 Schüsse in der Minute abgegeben werden können. Das Feuer wird durch eine elektrische Vorrichtung geregelt. Die Tragweite der Waffe wird auf 3100 Meter angegeben. — Adolina Patti, die dieser Tage auch in London wieder ein Konzert gegeben hat, sang kürzlich in einem Ort in Wales für die Armen. Ihre zu Ehren hatte man einen Triumphbogen mit der Inschrift errichtet: „Die Armen sind Deine Klienten, das höchste des Himmels Dein Honorar.“ Adolina Patti hat allerdings auch greifbarere Honorare erhalten und erhält sie noch. — Wie das „Journal“ berichtet, hat ein berühmter amerikanischer Phrenologe, Professor Wilder von der Cornell-Universität (New-York), der schon die beste bekannte Sammlung menschlicher Schädel besitzt, an alle Verwaltungen der Weltstelle einen Brief gerichtet, der sie nicht wenig überrascht haben wird. Er bat nämlich um nicht mehr und nicht weniger, als daß sie in ihrem Testament eine Klausel hinzusetzen möchten, durch die sie ihm ihre Schädel zum Zweck phrenologischer Studien vermachten. Er soll sogar schon vier günstige Antworten erhalten haben, und zwar von v. Annunzio, Borchgrevink, Barnum und Töben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Darmstadt, 26. November. Der allgemeine Verband der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften in Darmstadt erwirkt, dem „Neuen Hessischen Volksbl.“ zufolge, den Besuch eines höheren Beamten aus dem nordwestlichen Landwirthschaftsministerium. Der Zweck des Besuchs sei die Einholung von Informationen über das deutsche landwirthschaftliche Genossenschaftswesen, um die hier gesammelten Erfahrungen des landlichen Personalrechts in Norwegen zu verwerten. Des Weiteren hat ein Mitglied des Unterhauses in Kanada, ein bekannter Vorkämpfer für das Kreditgenossenschaftswesen in seinem Vaterlande, dem allgemeinen Verbands seinen Besuch in Aussicht gestellt.

Strasbourg, 26. Nov. Eine gestern Abend stattgefundene außerordentliche Generalversammlung des Wahlvereins der Volkspartei, die von 600 Wählern besucht war, sprach sich einstimmig für den Anschluß an das Centrum aus.

München, 26. Nov. Die Polizei verhaftete 8 Einbrecher und 5 Diebe legu. Geschlechts, die es auf die Kuchenzubereitung der Pfarrhöfe in verschiedenen Gegenden Bayerns während des Gottesdienstes abgesehen hatten. Dieselben haben bis jetzt drei Einbrüche eingestanden, sie sind jedoch einer erheblichen Anzahl weiterer Einbrüche verdächtig. Die Bande war mit Revolvern, Degenstücken und Säbeln bewaffnet und führte außerdem Sprengpulver mit sich, um die Kassenfächer damit zu sprengen. Es gelang ihr bereits, viele Obligationen von hohem Werthe zu rauben. Der Haupteinbrecher ist Besitzer mehrerer Häuser.

Gefährliche, 26. Nov. Der englische Dampfer Warreld landete hier 4 Mann von dem im Atlantischen Ocean gesunkenen Volksschiff „Telephon“. Die übrigen 18 Mann der Besatzung sind ertrunken.

Dresd, 26. Nov. Ein heftiger Sturm wüthet seit gestern an der Küste. Zahlreiche Dampfer mühten in den Hafen zu flüchten. Verschiedene Schiffsunfälle auf offenem Meere wurden gemeldet, so das Scheitern des Dampfers Louise Helene, doch konnte die Mannschaft desselben gerettet werden.

Naag, 26. Nov. Von Burenseite wird mitgetheilt, daß seit Beginn des Krieges keine Geheimgelder der Transvaal-Regierung nach Europa geschickt worden seien. Im Gegentheil seien noch bedeutende Summen des in Europa weilenden Krüger während des Krieges an die Transvaal-Regierung geschickt worden.

Schiffbautechnische Gesellschaft.

Berlin, 26. Nov. Unter dem Vorhild des Großherzogs von Oldenburg begannen heute unter zahlreicher Theilnahme die Verhandlungen der 11. ordentlichen Hauptversammlung der Schiffbautechnischen Gesellschaft. Unter den 400 Theilnehmern befanden sich u. a. Excellenz v. Sahlitz, der Präsident des Reichspatentamts, Haus, Corvettenkapitän Land, der Präsident der „Association Technique maritime“, Genz Ricier, Paris, und der Besitzer der Schiffbauwerke in Elbing, Geheimrath Jense. Nachdem der Großherzog die Versammlung begrüßt hatte, theilte er mit, daß auf Wunsch des Kaisers die Tagesordnung geändert werden möchte und infolgedessen die heutigen Vorträge auf Donnerstag verschoben seien. Sodann wurde in die technische Tagesordnung eingetreten. Die Diskussion gestaltete sich sehr reger. Nach der Mittagspause fand eine geschäftliche Sitzung statt.

Zum Tode Krupp's.

Stuttgart, 26. Nov. Der König hat auf die Nachricht vom Ableben Krupp's der Wittve sein herzliches Beileid ausgesprochen.

Essen a. d. Ruhr, 26. Nov. Der Kaiser traf heute Vormittag hier ein und begab sich sofort zur Besichtigung Krupp's nach dem Stammhaus der Krupp'schen Fabrik.

Essen, 26. Nov. Der Sarg Krupp's war im Erdgeschoß des Stammhauses der Familie Krupp aufgebahrt. Ein Theil der mit Schiefer bedeckten Giebelwand war entfernt, sodas der Sarg und die ihn umgebenden Randelabern freistanden. Der kleine Platz, der sich zwischen dem Stammhaus und der ihn umgebenden vielen Fabriken befindet, war mit Trauerdekorationen und schwarz drapirten Baldachinen umgeben.

Essen, 26. Nov. Die Beisetzung Krupp's fand unter Theilnahme der ganzen Bevölkerung der Stadt Essen und der Spitzen der Behörden in feierlicher Weise statt. Der Kaiser folgte dem Leichenwagen zu Fuß vom Stammhause nach dem Friedhof. Um 12 1/2 Uhr verließ der Kaiser Essen wieder und begab sich nach Berlin.

Essen a. d. Ruhr, 26. Nov. Die ungeheure Menschenmasse, die aus der Umgegend und aus ganz Deutschland zur Beisetzung Krupp's nach hier gekommen ist, bildet ein seltenes Schauspiel. Seit dem frühen Morgen läuten die Glocken fast sämmtlicher Kirchen. Der ganze Weg, den der Leichenzug nahm, war von Krupp'schen Arbeitern und Beamten zu beiden Seiten flankirt. Sie schwenkten, nachdem der Leichenzug an ihnen vorbei passirt war, in den Zug ein, so weit dies möglich war, denn die Zahl der Spalier bildenden Arbeiter betrug weit über 20.000. Nach der Gedächtnißrede des Superintendenten Klingemann in dem historischen Stammhause setzte sich der Zug in Bewegung. Demselben voraus ritt eine Schwadron Pöfelfeldorfer Husaren in Paradeuniform, welchem das Musikkorps der Deutzer Pioniere folgte. Alsdann kam eine Abtheilung der Krupp'schen Feuerwaffe in Paradeuniform, der sich eine große Anzahl Kranzträger anschloß. Es folgten hierauf die Beamten der Verwaltung der Villa Hügel, die evangelische und die katholische Geistlichkeit. Unmittelbar vor dem Leichenwagen wurden auf sammtlichen Küsten die zahlreichen Orden des Reichs an den Leichenzug getragen. Der Leichenzug selbst war von Wägen und Kränzen vollständig bedeckt. Hinter dem Leichenzug schritt in sichtbar erster Stimmung der Kaiser, mit Arthur Krupp, nach ihm Frau Krupp mit ihren beiden Töchtern. Hieran schloß sich eine Abordnung des Großherzogs von Baden, ferner eine solche des Prinzregenten von Bayern, der Könige von Sachsen und Württemberg und fast aller deutschen regierenden Fürstlichkeiten. Ferner sah man in dem Leichenzug u. a. den Kriegsminister v. Goßler, den Minister v. Helldorf, Staatssekretär v. Tirpitz, Admiral Hollmann, Ober-Rath Jense, den Chef des Marineministeriums v. Soden-Widran, den Regierungspräsidenten von Düsseldorf, Holleufer und zahlreiche Offiziere. Auch ein österrischer Oberst, ein belgischer General und ein Vertreter der schwedischen Artillerie war anwesend.

Essen, 26. Nov. In sämmtlichen Straßen waren reiche Trauerdekorationen angebracht. Von den Häusern wehen Flaggen halbmast. Die schwarz umflorten Laternen brannten. Eine ungeheure Menschenmenge hielt die Trauerstraßen besetzt. Auf dem Privatfriedhof der Familie Krupp war das Grab des Vaters des Verewigten, Alfred Krupp, reich mit Kränzen geschmückt. Zu Grunde des offenen Grabes war ein Arrangement von Lorbeerbäumen und Palmen aufgebaut. Die Krupp'sche Feuerwaffe nahm zur Seite desselben Aufstellung. Der Kaiser und die Herren des Gefolges, sowie die nächsten Beibtragenden standen zu Haupten der Gruft. Unter den Gefolgen von Werthen der Arbeiter wurde der Sarg in die Gruft gefenkt, während der Kaiser salutirte. Alsdann hielt Superintendent Klingemann die Gedächtnißrede, in welcher er die Verdienste des Verstorbenen und die christliche Bestimmung des Entschlafenen hervorhob. Er sei gestorben als ein christlicher Mann. Seine letzten Worte seien gewesen: „Ich scheide ohne Groll und ohne Bitterkeit, ich scheide in Frieden mit allen Menschen, auch mit denen, die mir das Schlimmste angethan.“ Hierauf sprach der Vorsitzende der Walfabrikfabrik, Vornath a. D. Repler, welcher damit schloß, daß es eine Schande für Deutschland sei, daß Deutsche sich hätten finden können, die gemeinen Entfindungen von Ausländern weiter zu tragen. Der Kaiser zog den Superintendenten Klingemann ins Gespräch und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die von Krupp geschaffenen Wohlthaten eintrichtungen bestehen bleiben. Hierauf fuhr der Kaiser mit Husarenescorte zum Hauptbahnhof, wo die Abfahrt nach Berlin um 12 Uhr 15 Min. erfolgte.

Die Unruhen in Venezuela.

New-York, 25. Nov. Nach einem Telegramm aus Caracas erklärte Präsident Castro in einer Unterredung, der Auffand habe bei La Victoria den Todesstoß erhalten, er hoffe zuversichtlich, am 1. Januar 1903 den Frieden amtlich verkünden zu können. Die Monroe-Doktrin



werde, richtig angewendet, von großer Wichtigkeit sein. Die großen Venezuela und den europäischen Mächten schwebenden Fragen könnten in Freundschaft beigelegt werden, wenn diese Mächte ebenso wie Venezuela den Wunsch hegten, freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten. Er werde sich hartnäckig jedem Versuche einer Verletzung der Souveränität Venezuelas oder eines Eindringens in venezolanisches Gebiet widersetzen.

Deutscher Reichstag.

(223. Sitzung.)

w. Berlin, 26. Nov.

Am Bundesratsstische Kommissare.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Min.

Die zweite Beratung des Zolltarifgesetzes wird fortgesetzt; bei dem am Schlusse der gestrigen Sitzung eingegangenen Antrag Rollensuhr, als Paragraf 11, einzufügen: „Der Bundesrat hat die Zölle auf die nachgenannten Waaren aufzuheben, sobald deren Verkaufspreis die vorliegende Höhe erreicht: Weizen 215, Roggen 165, Gerste 155, Hafer 155, Hülsenfrüchte 185, Lubinen 80, Mais 175, Mais 155 Mark per Tonne.“

Müllers-Sogau (frei. Volksp.)

Begleitend seinen Antrag. Es sei gerechtfertigt, wenn man Minimalzölle in den Tarif einstelle. Diesen einen Maximalpreis gegenüberzustellen, der, wenn er erreicht wäre, den Zoll für den betreffenden Artikel aufhebe. Die Handelspolitik könne ein so großes Interesse nicht haben, daß man nicht so verfahren könnte; denn bei so hohen Preisen für die landwirtschaftlichen Produkte, liegen auch die Preise für die Werke so hoch, daß der Nachfolger im Besitze in eine schwere Notlage geriete, sobald die Preise wieder niedriger seien. Selbst Graf Kautz habe den Antrag vor 8 Jahren gestellt, die Zölle zu suspendieren, wenn die Getreidepreise eine ähnliche exorbitante Höhe erreicht hätten, wie sie der Antrag nenne.

Müller-Sogau (frei. Volksp.)

erklärt: Der Antrag ist meinen Freunden durchaus sympathisch. Wie sind allerdings nicht in der Lage, uns vor der Autorität des Grafen Kautz zu beugen, dessen Ideen der Abg. Rollensuhr in seinem Antrage gefolgt ist. Wir halten die von den Sozialdemokraten geäußerten Sätze zu hoch, und werden deshalb gegen den Antrag stimmen, dessen wir aber unsere Entschlossenheit für die 2. Lesung vor.

Nachdem Stadt Hagen (soz.) nochmals den Antrag empfohlen hat, der allerdings in den gedachten Fällen nicht Suspendierung sondern Aufhebung beabsichtigt, wird in namentlicher Abstimmung der Antrag mit 199 gegen 41 Stimmen abgelehnt.

Zugewiesen ist Staatssekretär Theilmann am Bundesratsstisch erschienen.

Es folgt die Beratung des letzten Paragrafen des Tarifgesetzes.

§ 12,

welcher nach der Kommissionsfassung vorläuft, daß dieses Gesetz an einem durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesrats festzusetzenden Tage, spätestens am 1. Januar 1903, in Kraft tritt.

Ein Antrag Baasche will die Regierungsvorlage wieder herstellen, nach welcher der Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes durch kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesrats bestimmt werden sollte.

Gotthein (frei. Volksp.)

liest aus, die Reichstagspartei scheinen zu glauben, daß der ganze Tarif nach in 2. und 3. Lesung vor Weihnachten erledigt werden könnte. Ich bewundere den starken Glauben dieser Herren, kann aber nicht annehmen, daß das ernsthaft gemeint sei. Wenn der Zolltarif überhaupt zustande kommen, werde er doch erst vor Ostern fertig werden. Schon bei dem letzten Abschluß von Handelsverträgen hat es langer Verhandlungen bedurft. Diesmal, wo der Zolltarif so kompliziert ist, werden die Handelsvertragsverhandlungen mit anderen Staaten desto schwieriger und zeitraubender sein. Überall bei Abschluß von Handelsverträgen, wie auch bei uns, zuvor die Interessen geklärt werden müssen. Die Vertreter der Regierungen haben in der Kommission erklärt, daß der Termin der Festsetzung zum Abschluß von Handelsverträgen für Deutschland nachteilig sein werde, weil die fremden Regierungen die durch diese Festsetzungen geschaffene Notlage der deutschen Regierung benutzen werden. Die Kritik, die wir in Deutschland erlebt haben, und noch erleben, ist eine Folge der Unsicherheit über den Termin des Inkrafttretens der Handelsverträge. Der Reichstagsler hat nur dem Glauben Ausdruck gegeben, daß es bei den Mindestzölen des Zolltarifs noch möglich sein werde, Handelsverträge abzuschließen. Das muß der Reichstagsler glauben, kann aber dem Reichstag nicht genügen.

Staatssekretär Graf Casadovsky und Staatssekretär von Richthofen sind im Saale erschienen.

Gotthein

spricht: Wollen Sie, daß Ruhe in Handel und Industrie gebracht werde und daß nicht fortwährend Arbeiterentlassungen stattfinden und für die zurückbleibenden Arbeiter die Arbeitslosigkeit eingeschränkt werde, dann sorgen Sie, daß die Unsicherheit vom deutschen Volke, vom deutschen Erwerbsleben genommen werde, dann sorgen Sie, daß die bestehenden Handelsverträge auf eine möglichst lange Reihe von Jahren verlängert werden.

Baasche (natl.)

bestätigt seinen Antrag und erklärt: Wir wollen langfristige Handelsverträge zum Schutz von Handel, Industrie und Landwirtschaft. Wir wollen ferner, daß der Tarif so bald als möglich in Kraft tritt. Nachdem die verbliebenen Regierungen in der Kommission positiv erklärt haben, daß es für sie unmöglich sein würde, einen festen Termin anzugeben, müssen wir mit dieser Thatsache rechnen. Die Stimmen, welche ein baldiges Zustandekommen des Tarifs wünschen, mehren sich fortwährend. Es geschieht in dieser Hinsicht Zeichen und Wunder. Auch in den Kreisen, die der Abg. Gotthein hinter sich zu haben glaubt. Sie werden mit Schrecken einsehen, daß diese Kreise längst nicht mehr hinter ihnen stehen. (Lachen links.) Gegen die Einsetzung eines Termins sprechen Verfassung und rechtliche Bedenken wirtschaftlicher Natur. Wenn wir einen zu frühen Termin ansetzen, wird die Regierung gezwungen sein, die Verträge zu kündigen. Wenn wir aber den Termin zu lange hinausschieben, so wird sich das Ausland bei den Verhandlungen mit uns nicht beugen, sondern dieselben bis zum äußersten Zeitpunkte verzögern.

Im Interesse der nationalen Arbeit, der deutschen Arbeiter ist die Festsetzung eines Termins nur hinderlich. Wir bitten Sie daher um Annahme unseres Antrags. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Der Reichstagsler beginnt die zweite Lesung des Entwurfs und nahm § 1 in der Fassung der 1. Lesung unter Ablehnung des Antrages Baasche, die Gürtnerlei ausdrücklich in diesen Paragrafen aufzunehmen, an. Die Kommission nahm sodann wiederum die Resolution Hage über Erhebungen über die Lohnbeschäftigung von Kindern in der Landwirtschaft unter Ausdehnung der Erhebungen über die Lohnbeschäftigung der Kinder in den Haushaltungen, an. Schließlich wurde der § 2 unverändert angenommen. Nächste Sitzung Dienstag, 2. Dezember.

Der Reichstagsler beginnt die zweite Lesung des Entwurfs und nahm § 1 in der Fassung der 1. Lesung unter Ablehnung des Antrages Baasche, die Gürtnerlei ausdrücklich in diesen Paragrafen aufzunehmen, an. Die Kommission nahm sodann wiederum die Resolution Hage über Erhebungen über die Lohnbeschäftigung von Kindern in der Landwirtschaft unter Ausdehnung der Erhebungen über die Lohnbeschäftigung der Kinder in den Haushaltungen, an. Schließlich wurde der § 2 unverändert angenommen. Nächste Sitzung Dienstag, 2. Dezember.

Der Reichstagsler beginnt die zweite Lesung des Entwurfs und nahm § 1 in der Fassung der 1. Lesung unter Ablehnung des Antrages Baasche, die Gürtnerlei ausdrücklich in diesen Paragrafen aufzunehmen, an. Die Kommission nahm sodann wiederum die Resolution Hage über Erhebungen über die Lohnbeschäftigung von Kindern in der Landwirtschaft unter Ausdehnung der Erhebungen über die Lohnbeschäftigung der Kinder in den Haushaltungen, an. Schließlich wurde der § 2 unverändert angenommen. Nächste Sitzung Dienstag, 2. Dezember.

Der Reichstagsler beginnt die zweite Lesung des Entwurfs und nahm § 1 in der Fassung der 1. Lesung unter Ablehnung des Antrages Baasche, die Gürtnerlei ausdrücklich in diesen Paragrafen aufzunehmen, an. Die Kommission nahm sodann wiederum die Resolution Hage über Erhebungen über die Lohnbeschäftigung von Kindern in der Landwirtschaft unter Ausdehnung der Erhebungen über die Lohnbeschäftigung der Kinder in den Haushaltungen, an. Schließlich wurde der § 2 unverändert angenommen. Nächste Sitzung Dienstag, 2. Dezember.

Der Reichstagsler beginnt die zweite Lesung des Entwurfs und nahm § 1 in der Fassung der 1. Lesung unter Ablehnung des Antrages Baasche, die Gürtnerlei ausdrücklich in diesen Paragrafen aufzunehmen, an. Die Kommission nahm sodann wiederum die Resolution Hage über Erhebungen über die Lohnbeschäftigung von Kindern in der Landwirtschaft unter Ausdehnung der Erhebungen über die Lohnbeschäftigung der Kinder in den Haushaltungen, an. Schließlich wurde der § 2 unverändert angenommen. Nächste Sitzung Dienstag, 2. Dezember.

Der Reichstagsler beginnt die zweite Lesung des Entwurfs und nahm § 1 in der Fassung der 1. Lesung unter Ablehnung des Antrages Baasche, die Gürtnerlei ausdrücklich in diesen Paragrafen aufzunehmen, an. Die Kommission nahm sodann wiederum die Resolution Hage über Erhebungen über die Lohnbeschäftigung von Kindern in der Landwirtschaft unter Ausdehnung der Erhebungen über die Lohnbeschäftigung der Kinder in den Haushaltungen, an. Schließlich wurde der § 2 unverändert angenommen. Nächste Sitzung Dienstag, 2. Dezember.

Der Reichstagsler beginnt die zweite Lesung des Entwurfs und nahm § 1 in der Fassung der 1. Lesung unter Ablehnung des Antrages Baasche, die Gürtnerlei ausdrücklich in diesen Paragrafen aufzunehmen, an. Die Kommission nahm sodann wiederum die Resolution Hage über Erhebungen über die Lohnbeschäftigung von Kindern in der Landwirtschaft unter Ausdehnung der Erhebungen über die Lohnbeschäftigung der Kinder in den Haushaltungen, an. Schließlich wurde der § 2 unverändert angenommen. Nächste Sitzung Dienstag, 2. Dezember.

Der Reichstagsler beginnt die zweite Lesung des Entwurfs und nahm § 1 in der Fassung der 1. Lesung unter Ablehnung des Antrages Baasche, die Gürtnerlei ausdrücklich in diesen Paragrafen aufzunehmen, an. Die Kommission nahm sodann wiederum die Resolution Hage über Erhebungen über die Lohnbeschäftigung von Kindern in der Landwirtschaft unter Ausdehnung der Erhebungen über die Lohnbeschäftigung der Kinder in den Haushaltungen, an. Schließlich wurde der § 2 unverändert angenommen. Nächste Sitzung Dienstag, 2. Dezember.

Der Reichstagsler beginnt die zweite Lesung des Entwurfs und nahm § 1 in der Fassung der 1. Lesung unter Ablehnung des Antrages Baasche, die Gürtnerlei ausdrücklich in diesen Paragrafen aufzunehmen, an. Die Kommission nahm sodann wiederum die Resolution Hage über Erhebungen über die Lohnbeschäftigung von Kindern in der Landwirtschaft unter Ausdehnung der Erhebungen über die Lohnbeschäftigung der Kinder in den Haushaltungen, an. Schließlich wurde der § 2 unverändert angenommen. Nächste Sitzung Dienstag, 2. Dezember.

Der Reichstagsler beginnt die zweite Lesung des Entwurfs und nahm § 1 in der Fassung der 1. Lesung unter Ablehnung des Antrages Baasche, die Gürtnerlei ausdrücklich in diesen Paragrafen aufzunehmen, an. Die Kommission nahm sodann wiederum die Resolution Hage über Erhebungen über die Lohnbeschäftigung von Kindern in der Landwirtschaft unter Ausdehnung der Erhebungen über die Lohnbeschäftigung der Kinder in den Haushaltungen, an. Schließlich wurde der § 2 unverändert angenommen. Nächste Sitzung Dienstag, 2. Dezember.

Der Reichstagsler beginnt die zweite Lesung des Entwurfs und nahm § 1 in der Fassung der 1. Lesung unter Ablehnung des Antrages Baasche, die Gürtnerlei ausdrücklich in diesen Paragrafen aufzunehmen, an. Die Kommission nahm sodann wiederum die Resolution Hage über Erhebungen über die Lohnbeschäftigung von Kindern in der Landwirtschaft unter Ausdehnung der Erhebungen über die Lohnbeschäftigung der Kinder in den Haushaltungen, an. Schließlich wurde der § 2 unverändert angenommen. Nächste Sitzung Dienstag, 2. Dezember.

Der Reichstagsler beginnt die zweite Lesung des Entwurfs und nahm § 1 in der Fassung der 1. Lesung unter Ablehnung des Antrages Baasche, die Gürtnerlei ausdrücklich in diesen Paragrafen aufzunehmen, an. Die Kommission nahm sodann wiederum die Resolution Hage über Erhebungen über die Lohnbeschäftigung von Kindern in der Landwirtschaft unter Ausdehnung der Erhebungen über die Lohnbeschäftigung der Kinder in den Haushaltungen, an. Schließlich wurde der § 2 unverändert angenommen. Nächste Sitzung Dienstag, 2. Dezember.

Der Reichstagsler beginnt die zweite Lesung des Entwurfs und nahm § 1 in der Fassung der 1. Lesung unter Ablehnung des Antrages Baasche, die Gürtnerlei ausdrücklich in diesen Paragrafen aufzunehmen, an. Die Kommission nahm sodann wiederum die Resolution Hage über Erhebungen über die Lohnbeschäftigung von Kindern in der Landwirtschaft unter Ausdehnung der Erhebungen über die Lohnbeschäftigung der Kinder in den Haushaltungen, an. Schließlich wurde der § 2 unverändert angenommen. Nächste Sitzung Dienstag, 2. Dezember.

Der Reichstagsler beginnt die zweite Lesung des Entwurfs und nahm § 1 in der Fassung der 1. Lesung unter Ablehnung des Antrages Baasche, die Gürtnerlei ausdrücklich in diesen Paragrafen aufzunehmen, an. Die Kommission nahm sodann wiederum die Resolution Hage über Erhebungen über die Lohnbeschäftigung von Kindern in der Landwirtschaft unter Ausdehnung der Erhebungen über die Lohnbeschäftigung der Kinder in den Haushaltungen, an. Schließlich wurde der § 2 unverändert angenommen. Nächste Sitzung Dienstag, 2. Dezember.

Der Reichstagsler beginnt die zweite Lesung des Entwurfs und nahm § 1 in der Fassung der 1. Lesung unter Ablehnung des Antrages Baasche, die Gürtnerlei ausdrücklich in diesen Paragrafen aufzunehmen, an. Die Kommission nahm sodann wiederum die Resolution Hage über Erhebungen über die Lohnbeschäftigung von Kindern in der Landwirtschaft unter Ausdehnung der Erhebungen über die Lohnbeschäftigung der Kinder in den Haushaltungen, an. Schließlich wurde der § 2 unverändert angenommen. Nächste Sitzung Dienstag, 2. Dezember.

Der Reichstagsler beginnt die zweite Lesung des Entwurfs und nahm § 1 in der Fassung der 1. Lesung unter Ablehnung des Antrages Baasche, die Gürtnerlei ausdrücklich in diesen Paragrafen aufzunehmen, an. Die Kommission nahm sodann wiederum die Resolution Hage über Erhebungen über die Lohnbeschäftigung von Kindern in der Landwirtschaft unter Ausdehnung der Erhebungen über die Lohnbeschäftigung der Kinder in den Haushaltungen, an. Schließlich wurde der § 2 unverändert angenommen. Nächste Sitzung Dienstag, 2. Dezember.

Der Reichstagsler beginnt die zweite Lesung des Entwurfs und nahm § 1 in der Fassung der 1. Lesung unter Ablehnung des Antrages Baasche, die Gürtnerlei ausdrücklich in diesen Paragrafen aufzunehmen, an. Die Kommission nahm sodann wiederum die Resolution Hage über Erhebungen über die Lohnbeschäftigung von Kindern in der Landwirtschaft unter Ausdehnung der Erhebungen über die Lohnbeschäftigung der Kinder in den Haushaltungen, an. Schließlich wurde der § 2 unverändert angenommen. Nächste Sitzung Dienstag, 2. Dezember.

Der Reichstagsler beginnt die zweite Lesung des Entwurfs und nahm § 1 in der Fassung der 1. Lesung unter Ablehnung des Antrages Baasche, die Gürtnerlei ausdrücklich in diesen Paragrafen aufzunehmen, an. Die Kommission nahm sodann wiederum die Resolution Hage über Erhebungen über die Lohnbeschäftigung von Kindern in der Landwirtschaft unter Ausdehnung der Erhebungen über die Lohnbeschäftigung der Kinder in den Haushaltungen, an. Schließlich wurde der § 2 unverändert angenommen. Nächste Sitzung Dienstag, 2. Dezember.

Zur Verhandlungstaktion.

\* Berlin, 26. Nov. In der gestern Abend abgehaltenen Konferenz des Reichstagslers mit Führern der Reichstagspartei ist eine Verhandlung über das Zustandekommen des Zolltarifs nicht zum Abschluß gekommen. Der Widerstand geht nur noch von den Konserverpartei aus, welche bereits in Betreff des Inkrafttretens des Zolltarifs, Heils in Betreff der Industriegüter noch Forderungen stellen, auf welche der Reichstagsler und die anderen Parteien nicht eingehen. Solle Einheitsakt über besteht auf der rechten nicht und man nimmt in parlamentarischen Kreisen an, daß später doch noch ein ausreichender Teil sich auf die Seite der Verhandlungspartei schlagen wird.

Volkswirtschaft.

Mannheimer Produktionsliste. In der gestrigen Sitzung der Kommission für Ausarbeitung eines Mannheimer Kontrats wurde beschlossen, daß alle Rührwerke, welche im Getreidegeschäft hervortreten, durch diese Kommission erledigt werden sollen; sie erklärte sich bereit in Vermannung und verspricht sich durch Zuwahl der Herren: Arthur Dellheim i. F. Gebr. Lorch, Albert Seymann, Otto Kauffmann i. F. Erbe Mannheimer Dampfmaschine G. Kauffmann Söhne und Max Lorch i. F. Rheinische Walzmühle Löhren.

Heidelberg, 26. Nov. Infolge Umbaus der Pferdebahn für den elektrischen Betrieb hat die Heidelberger Straßenbahn durch theilweise und gänzliche Betriebs Einstellung einen größeren Betriebsunterbruch erlitten. Der elektrische Betrieb wurde erst jetzt gegen das Vorjahr Maßnahmen, so daß die Gesellschaft eine Dividende (i. V. 8 Proz.) glaubt in Aussicht stellen zu können. Die Höhe sei aber noch nicht zu schätzen.

Ludwigshafen, 26. Nov. Wie man uns mitteilt, genehmigte die gestrige Generalversammlung der A. G. Bürgerbrau Ludwigshafen den Abschluß und setzte die Dividende auf 6 Proz. fest.

Die Andererzeugung der Welt in den letzten 50 Jahren wird von der „Revue de Statistique“ nach zuverlässigen Angaben zusammengefaßt. Es ist dabei keine Rücksicht auf die Anteilnahme der einzelnen Länder an der Produktion genommen, sondern man hat nur die Gesamtsummen ermittelt, und zwar für Rohzucker und Rübenzucker besonders. Innerhalb des letzten Jahrzehnts werden die Angaben von Jahr zu Jahr gemacht, für die früheren Jahrzehnte seit 1853 nur für je 5 zu 5 Jahren. Die Gesamtproduktion von Zucker in der ganzen Welt ist während des letzten halben Jahrzehnts fast fortgesetzt gestiegen. Vor 15 Jahren betrug sie noch nicht 1 1/2 Mill. Tonnen, während sie sich für die Campagne 1901/1902 auf rund 10 1/2 Millionen belief. Während des letzten Jahrzehnts ist immerhin noch beinahe eine Verdoppelung eingetreten. Ein erheblicher Rückgang fand nur in den Jahren 1894—1898 statt, so daß der Ertrag des entsprechenden Jahres erst 1899 wieder überholt wurde. In der Zeit der Zuckererzeugung ist während der letzten 50 Jahre ein durchgreifender Wechsel eingetreten. Im Jahre 1853 betrug der Gewinn am Rohzucker rund 1 1/2 Millionen, der an Rübenzucker 200 000 Tonnen, letzterer also noch nicht einmal den sechsten Teil des ersteren. Jetzt hat sich das Verhältnis derart umgekehrt, daß auf noch nicht 4 Millionen Tonnen Rohzucker beinahe 7 Mill. Tonnen Rübenzucker entfallen. Die Rohzuckerproduktion der Welt hat sich etwa verdreifacht, die Rübenzuckerproduktion mehr als verdreifacht. Es ist bekannt, daß am Aufschwung der Rübenzuckerindustrie Deutschland den größten Anteil genommen hat. Im siebenzehnten Jahrzehnt des vorigen Jahrhunderts trat fast eine Verdoppelung in der Zuckererzeugung ein, im achten Jahrzehnt noch eine Verdoppelung, im neunten noch mehr als eine Verdoppelung, und auch im letzten Jahrzehnt stieg die Produktion fast um das Zweifache.

Verchiedene Mitteilungen. Die Aktionäre der Saatzbrüder Guhhahmer in Kalkau-Durbach werden zu einer außerordentlichen Hauptversammlung auf den 17. Dezember einberufen, in der es sich um die Herabsetzung des Aktienkapitals durch Zusammenlegung und über die Befreiung weiterer Betriebsmittel handelt, entweder durch Zahlung auf die zusammengelegten Aktien oder Neuausgabe der Vorzugs-Aktien.

Konfessionsverordnungen. Elmshorner Dampfmaschinenwerke Kömfort & Co. Elmshorn; Söföffer Moos Bau, Freiburg i. Br.; Firma Robert Grete, Hannover; Maschinenbau Ernst Maß, Karlsruhe; Maschinenfabrik Friedrich August Wiefel, Leipzig; Firma Otto Hilbrand, Leipzig; Wirth Gotthold Gust, Mühlhausen i. S.; Firma Gebr. Simon, Pirmasens; Nachlaß des Wirts Karl Schielein, Lembach (Weichenburg i. S.).

Wahlkreise und Dividendenvertheilungen. Berlin: Berliner Elektrizitätswerke: Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß und setzte die Dividende auf 7 1/2 Proz. fest. — H. G. für Eisenfabrikation vorm. Freund u. Co.: Die Hauptversammlung genehmigte die Bilanz und setzte die Dividende auf 7 Proz. fest. — Dechen: Mitteldeutsche Elektrizitätswerke: Die Hauptversammlung lehnte einstimmig die Einsetzung der Verwaltung und die Genehmigung des auf den 31. Dezember 1901 gezogenen Abschusses ab, da die als Wertpapierbestand aufgeführte 785 420 Mark ganz werthlos wären. Die Eröffnung des Konkurses wird unvermeidlich sein. — R. H. in a. H. S.: Komml. Weiz u. Co., L. G.: Verlust R. 28 479 (L. G. R. 1177 Verlust), der sich durch Abschreibungen auf R. 81 479 (R. 8477) erhöht.

Mannheimer Effektenbörse

vom 26. November.

Obligationen.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Anleihen, Industrie-Obligation, and other financial instruments, listing values and interest rates.

St. i. n.

Table with columns for Banken, Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and other financial instruments, listing values and interest rates.

Frankfurter Effektenbörse.

Schluss-Kurse.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

Table with columns for Reichsbank-Disk. 4%, Wechsel, and other financial instruments, listing values and interest rates.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table with columns for 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, listing values and interest rates.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table with columns for various industrial companies, listing values and interest rates.

Bergwerks-Aktien.

Table with columns for various mining companies, listing values and interest rates.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Table with columns for various transport companies, listing values and interest rates.

Handels- und Privat-Obligationen.

Table with columns for various commercial and private obligations, listing values and interest rates.



Bank- und Versicherungs-Aktien. Deutsche Reichsbank, Reichliche Bank, Berliner Bank, etc.

Frankfurt a. M., 26. November. Kreditaktien 209 90, Staatsbahn 148.10, Lombarden 18.00, etc.

Frankfurter Effekten-Societät. 26. November. Kreditaktien 209.90, Diskonto-Kommandit 186.80, etc.

Frankfurter Börzenbericht.

w. Frankfurt, 26. Nov. Die Reichsbank Kurse von gestern waren nicht dazu angethan, die Kaufkraft hier anzufachen. Auch die kontinentale Westbörse scheint immer noch mit der Marktstellung beschäftigt zu sein.

Berliner Effektenbörse.

W. Berlin, 26. Nov. Anfangskurse. (Telegr.) Kreditaktien 209.90, Staatsbahn 148.10, Lombarden 18.00, etc.

Berlin 26. Nov. Schlusskurse.

Kreditaktien 209.90, Staatsbahn 148.10, Lombarden 18.00, etc.

Berlin, 26. Nov. Schlusskurse.

Muskelnoten 210.50, Reichsbank 101.75, etc.

Berliner Börzenbericht.

w. Berlin, 26. Nov. Die Börse eröffnet in schwacher Tendenz. Spanier scharf rückgängig, bis 83.25, auch Paris wegen der vorliegenden starken Abgabe.

Wiener Effektenbörse.

Wien, 26. Nov. Kreditaktien 209.90, Staatsbahn 148.10, Lombarden 18.00, etc.

Wien, 26. Nov. Kreditaktien 209.90, Staatsbahn 148.10, Lombarden 18.00, etc.

Londoner Effektenbörse.

London, 26. Nov. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse. 5% Reichsanleihe 89 1/2, etc.

Pariser Börse.

Paris, 26. Nov. Anfangskurse. 3% Rente 98.70, etc.

Italienische Effektenbörse.

W. Mailand, 26. Nov. (Telegr.) Börse. 5% Rente 109.35, etc.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 26. November. (Telegramm.) Produktenbörse. Preise in Markt pro 100 Kilogramm fest Berlin netto (Kasse).

Wetter: Nebel.

Berlin, 26. Nov. (Tel.) Produktenbörse. Ein vollständiger Umschlag des Wetters ist nicht eingetreten; es ist eher wieder Kälte zu gemäßen, was Mangels äußerer Anregung befechtigt.

Wien, 26. Nov. (Telegramm.) Getreidemarkt.

Weizen per Herbst 0.00, Roggen per Herbst 0.00, etc.

Leipzig, 26. Nov. (Telegramm.) Getreidemarkt.

Weizen per April 7.70, Roggen per April 6.67, etc.

Liverpool, 26. Nov. (Schlusskurse).

Weizen per Dez. 5.11%, Roggen per Dez. 5.11%, etc.

Hamburg, 26. Nov. (Telegr.) Lagerkurse.

Rohwaid, Nadeln, etc. 15.70, 15.80, etc.

Baumwolle, Liverpool: Des. Jan. 4.88d, Jan.-Febr. 4.88d. März-April 4.88d, Mai 4.88d, Juli-August 4.87d.

London, 26. Nov. 12 Uhr 30 Min. (Mark Lane Corn. Marke.) Anfangs. Wetter Trübe. Zahl der angebotenen Weizenladungen 2.

Weizen per Mai niedrigster Preis 79%, Roggen 47%, etc.

Holländische Produktenbörse.

W. Amsterdam, 26. Nov. (Telegr.) Schlusskurse. Weizen Nov. 24, etc.

Wetter: Nebel.

Amsterdam, 26. Nov. Zalg 78. - Nubia. Rotterdam, 26. Nov. Schmalz. Amerikanisches Schmalz 144. - 144.50. Markt.

Kaffee.

Gambura, 26. Nov. Schlusskurse. Kaffee good average, Santos per Dez. 27 1/2, per März 28 1/2.

Zucker.

Amsterdam, 26. Nov. Zucker per Nov. 20. - per Nov.-Dez. 20 1/2, per Jan.-Febr. März 20 1/2.

Baumwolle und Petroleum.

Amsterdam, 26. Nov. Petroleum. Standard white loco - - - - -

Eisen und Metalle.

Amsterdam, 26. Nov. Am-Banca loco 66 1/2, Am-Bankett 67 1/2.

Wien, 26. Nov. In den ersten zehn Monaten dieses Jahres ist die österreichisch-ungarische Petroleum-Ausfuhr gegen dieselbe Zeit des Vorjahres nahezu um das Dreifache, im Monat Oktober allein um das Fünffache gestiegen; sie geht hauptsächlich nach Deutschland.

Literarisches.

Neues Almanach. Das von Hans Blum herausgegebene neue Almanach, das wir in unserm geistigen Wochenblatt eingehend besprochen haben, ist im Verlag der Carl Winter'schen Buchhandlung in Heidelberg erschienen.

Geschäftliches.

(Hinterbald der Verantwortung der Redaktion.) Der Tag (Illustrirte Zeitung) vom Mittwoch, 26. November enthält: Vor der Entscheidung. - Malala von Sabonen. - Peter's burger Brief. - Von der Unit-Suez-Boja. - Der Schatz im Nebel. - Die Humberts. - Berliner Ausstellungen. - Plotten-Plan-Plan. - Die Illustrirte Unterhaltung. - Weiler. - Enthält: Gedächtnis. - Debe (Roman-Fortsetzung). - Silber vom Lager: Krupp f. - Kardinal Wolf-Rafella f. - Poligep-Präsident von Windheim. Das bekannte Baarenhaus G. Schmöller & Co. hatte letzten Samstag durch Inzerat auch in unserm Blatte den Massenverkauf von Singvögeln nebst Käfig zum Einzelvertrieb von 78 A bekannt gegeben. Schon lange vor der festgesetzten Zeit (um 3 Uhr) war dessen Verkaufsstelle, P. 1. 8 von Reugertigen und Kaufleuten nicht gefüllt und Mancher mußte, da der sich auf mehrere 100 besitzende Vorrath bereits binnen einer halben Stunde vollständig vergriffen war, mit leerer Hand nach Hause gehen. Die Firma Giolina & Sohn, N. 2. 6c hat gegenwärtig in Wien Schaufenstern einen neuen Artikel 'Suberit-Wadematten' ausgeführt. Diese Wadematten haben den Vorzug, daß sie der Feinheit, dem Einflusse von Spiritus, Petroleum, Terpentin, Salzsäure etc., sowie kaltem und warmem Wasser vollkommen widerstehen. Vor Allem trocknen sie sehr schnell und sind infolgedessen für Toilet- und Privatbad, besonders aber für Badanstalten sehr zu empfehlen. Lebensgroße Portraits sind zur Zeit wieder in den Auslagen von Schupp's Photographischer Handlung in der Annistrasse ausgestellt. Diese Vergrößerungen, welche sich sehr gut als Weihnachtsgeschenk eignen, werden von obengenannter Firma zu dem Preise von 12 M. geliefert. Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Dorn, für Lokales und Provinziales: Ernst Müller, für Feuilletons und Volkswirtschaft: Georg Christmann, für den Inzeratenteil: Carl Eysel. Druck und Verlag der Dr. G. Meißner'schen Buchdruckerei. G. m. b. H. Director Meißner.







# Mannheimer Journal

Verleger: Die Colonel-Presse... 20 Cts.
Auswärtige Postgebühren... 25
Die Anzeigen-Preise... 40

Wannheim
20 Mannheimer
20 Mannheimer
20 Mannheimer

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

## Amts- und Preisverfündigungsblatt.

Expedition: Nr. 218.

Nr. 261.

Mittwoch, 26. November 1902.

12. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Rechnung am 3. Dezember 1902 betr.
Nr. 12717 L. An die Gemeinderäte und Stadthalter...

### Gefunden und beim Gr. Bezirksamt deponirt:

ein Stiefel, ein Portemonnaie, eine Uhr, ein Urmband.

### Verzinsregister.

Zum Verzinsregister Band I, Nr. 30, Laun Emma Elisabeth...

### Bekanntmachung.

Durch Beschluß der Vollversammlung vom 10. November 1902...

### Bekanntmachung.

Wie bringen wiederholt zur Kenntnis, daß die Zahnspalten...

### Hafser-Lieferung.

Auf dem Submissionswege werden wir die Lieferung von 1000 Centner prima Hafser...

### Damen- und Kinderhüte.

werden schon garnirt, unter Aufsicherung prompter Bedienung und billiger Berechnung.

### Bekanntmachung.

Das Betreten der Eisenbahn betr. Nr. 14934 II. Auf Grund des § 109 des Polizeiverordnungs...

### Großherzogliches Bezirksamt.

Polizeidirektion: Schäfer.

### Bekanntmachung.

Schulmaßregeln bezüglich der Erziehung betr. Nr. 14934. Nachstehend bringen wir die bezirkspolizeiliche...

### Bezirkspolizeiliche Vorschrift vom 28. Februar 1876.

Schulmaßregeln bezüglich der Erziehung betr.

Wer öffentlich durch Anklündigung in den Zeitungen, durch Anschlag, Anstehen von Plakaten u. s. w. zum Besuch einer...

Der Unterschmer muß jedoch die Kosten am Morgen der Eröffnung durch einen zuverlässigen Sachverständigen...

Die unterschmernde und für unzulässig erklärte Erklärung muß durch leicht fassbare Zeichen abgegrenzt werden.

Die Polizeibehörde überreicht sich von Zeit zu Zeit von dem Zustande der Natur...

Für die Befolgung der vorstehenden Bestimmungen sind bei Veranlassung des Vorhubs des Sturmes, Sturmes, Sturmes...

### Großh. Bezirksamt.

Polizeidirektion: Schäfer.

### Bekanntmachung.

Den Vollzug der Straßenspolizeiordnung betr. Nr. 14934 II. Indem wir nachstehend die Verpflichtung...

Bei jedem durch Frost oder Schnee bedingtem Schneefall haben sämtliche Haus- und Grundstückeigentümer...

### Verpflichtung der Haus- und Grundstückeigentümer bei Schneefall.

Bei Schneefall haben die Haus- und Grundstückeigentümer und die Stadtgemeinde die Wege...

### Verpflichtung der Haus- und Grundstückeigentümer während der Frostzeit.

Bei angetretenem Frost haben die Haus- und Grundstückeigentümer...

### Verpflichtung der Haus- und Grundstückeigentümer bei einsetzendem Thaumetter.

Tritt ein Thaumetter ein, so haben die Haus- und Grundstückeigentümer...

### Großherzogliches Bezirksamt.

Polizeidirektion: Schäfer.

### Bekanntmachung.

Strassenverkehrs betr. Nr. 15121 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Jugungsversteigerung.

Donnerstag, 27. Nov. 1902, Nachmittags 12 Uhr...

### Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 27. Nov. 1902, Nachmittags 12 Uhr...

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Bekanntmachung.

Benennung der Querstraßen in der Neckarvorstadt betr. Nr. 2566 I.

### Versteigerung.

12. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

13. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

14. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

15. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

16. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

17. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

18. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

19. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

20. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

21. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

22. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

23. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

24. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

25. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

26. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

27. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

28. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

29. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

30. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

31. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

32. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

33. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

34. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

35. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

36. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

37. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

38. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

39. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

40. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

41. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

42. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

43. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

44. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

45. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

46. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

47. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

48. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

49. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

50. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

51. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

52. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

53. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

54. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

55. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

56. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

57. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

58. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

59. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

60. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

61. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

62. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

63. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

64. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

65. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

66. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

67. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

68. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

69. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

70. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

71. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

72. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

73. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

74. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

75. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

76. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

77. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

78. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

79. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

80. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

81. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

82. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

83. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

84. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

85. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

86. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

87. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

88. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

89. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

90. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

91. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

92. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

93. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

94. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

95. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

96. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

97. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

98. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

99. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...

100. d. Versteigerung Johann Müller, Waldhof, e. S. Max...



**„Billige Cravatten“**



Wir haben wie alljährlich um diese Zeit, einen **enormen Posten**

# Cravatten

in allen Façons

aussortirt und offeriren solche, so lange Vorrath reicht

**Serie I**  
**35 Pfg.**

**Serie II**  
**50 Pfg.**

**Serie III**  
**75 Pfg.**

**Hermanns & Froitzheim, 0 3, 4, an den Planken.**

## Reutlinger Kirchenbau-Geldlotterie

Ziehung am 2. Dezember garantiert.

Hauptgewinn 25000 Mark baar.

1 Loos Mk. 2.—, 11 Loose Mk. 20.— bei Generalagent Eberhard Fetzer in Stuttgart, Hauptagentur Carl Götz, Hohenstrasse Nr. 15, Karlsruhe und den bekannten Loosverkaufsstellen im Lande

### Praktische Weihnachts-Geschenke

Mannheim  
N 3, 11  
Kunststrasse.

empfehlen  
**Hill & Müller**  
Gummiwarenhaus.

Mannheim  
N 3, 11  
Telephonruf 576.

Lawn-tennis.  
Bälle  
Netze  
Schläger  
Schuhe  
Spiele

Fussbälle  
beste engl. Marken  
Fussball-  
Luftpumpen  
Fussballschuhe.

Celluloid:  
Puppenköpfe  
Puppen  
Kämme  
Seifen- und  
Puder-Dosen  
Rasseln und  
Schwimmfiguren

Wachs- u.  
Ledertuch  
Aufleger  
Borden  
Lätzchen  
Läufer  
Markttaschen  
Schürzen  
Tischdecken  
Tischläufer  
Wandschoner.

Erhält die Gesundheit  
Gibt Schönheit und Stärke  
VOR GEBRAUCH  
NACH GEBRAUCH  
Dr. PHELAN  
**EXERCISER**  
Beste und einfachste  
Zimmer-Turn-Apparat.  
Neu! ———— Neu!  
Electric-Massage-Exerciser.  
Neuheit.  
**Ping-Pong!**  
Zimmer-Tennis-Spiel.

**Gummi:**  
Badewannen  
Bälle  
Figuren  
Geradehalter  
Hosenträger  
Kämme  
Kragen  
Manschetten  
Necessaire  
Puppen  
Regenmäntel  
Reisekissen  
Schuhe  
Schürzen  
Schwamm-  
Taschen  
Sitzkissen  
Soldaten  
Thiere  
Tischdecken  
Thürvorlagen  
Trinkbecher  
Turnschuhe  
Vorhänden  
Wärmeflaschen  
Christbaum-schnee  
unverbrennbar.

Zur Sachsenhäuser  
— Apfelweinstube  
zapft prima alten u. neuen  
Apfelwein (spezial), bei  
15 Flaschen à 30 Pfg. frei  
in's Haus. Jeden Sonntag  
Frankf. Himmelweck.  
Jean Köhler,  
2. Querstr. 4.

**R. I. I. Restauration Casino R. I. I.**  
Morgen Donnerstag  
Großes Schlachtfest,  
worauf höchst einladet  
Valentin Elshans.  
**Haarlemer Tropfen**  
haben schon vielen Kranken geholfen.  
Stets zu haben per Fl. 50 Pfg. 1 2, 10, 5. Glod.

**Ortskrankenkasse**  
der Diensthoren Mannheim.  
Stellenvermittlung  
für häusliche Diensthoren.  
Häusliche Diensthoren, als:  
Köchinnen, Zimmermädchen,  
Kinder-mädchen etc. erhalten jeden  
Tag unentgeltlich von der Orts-  
krankenkasse der Diensthoren,  
O 3, 11/12, Stellen vermittelt.  
Von den Dienstverhältnissen  
wird als Gehalt für beide Aus-  
lagen 1 Mk. pränumerando er-  
halten.  
Die Verwaltung:  
Renov.

**Kaufmännischer**  
**Verein**  
Mannheim E. V.  
Abtheilung: Ha delsschule.  
An unserer Anstalt bestehen  
Unterrichtskurse für:  
Französische Sprache,  
Englische Sprache,  
Italienische Sprache,  
Doppel-Buchführung.  
Bei genügender Betheiligung  
werden auch Kurse für:  
Spanische Sprache und  
Russische Sprache  
errichtet. Anmeldungen sind  
an das Bureau des Vereins  
zu richten, woselbst auch Un-  
terrichts-Bestimmungen abge-  
geben werden.  
54715 DER VORSTAND.

Enorm grosse Auswahl  
in  
**Taschentüchern**  
für Damen, Herren und Kinder  
in allen Preislagen.  
**Besondere Gelegenheit:**  
100 Dutzend  
Hohlsaum-Bielefelder-Taschentücher  
früher Mk. 11.— jetzt Mk. 7.—  
**L. Steinthal, O 1, 3**  
Breitestrasse, gegenüber dem Kaufhaus.  
Telephon 2558.

**CASINO**  
Donnerstag, den 27. November 1902,  
Abends 9 Uhr  
**Herren - Abend**  
im kleinen Saal, wozu einladet  
Der Vorstand.

**Verein „Hunde-Sport“.**  
Mannheim-Ludwigshafen. (E. V.)  
Donnerstag, 27. Novbr. 1902,  
Abends 9 Uhr  
im Lokal Zum Rodensteiner, E 1, 8  
**Vortrag**  
des Herrn Professors Greiber über  
Zucht, Aufzucht u. Halt-  
ung des Bernhardiner.  
Quandbesucher sind willkommen  
Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein**  
Mannheim.  
E. V.  
Abtheilung Handelsschule.  
Sonntag, den 30. November, präcis 1/2 8 Uhr  
in der Aula des Realgymnasiums (Friedrichsring, Ein-  
gang bei der Turnhalle von der Zulfstraße aus)  
**Experimental-Vortrag**  
des Herrn Professors A. Lebkuchen hier:  
**Neuere Fortschritte auf elektrischem Gebiete.**  
Die Schüler der hiesigen Handelshochschule  
haben zu diesem Vortrage freien Eintritt.  
Der Vorstand.  
Amalie Schatt, Paracetylan,  
Spezialität: Handschuhe u. Cravatten.  
Nur garantierte Qualitäten.